

KIN 8 1/2

09/10
2020





*Ich will's
Wissen!*

Karin, 42 Jahre,
besucht den Englischkurs
„Reading Circle“.

Kursbeginn:
ab 26.10.

PROGRAMM HERBST | WINTER 2020:

Bildungszeit für mich

www.vhs-saarbruecken.de

vhs
Volkshochschule
Regionalverband Saarbrücken


REGIONALVERBAND
SAARBRÜCKEN

KooperationspartnerInnen

- APOLLO 13: Manfred und Sebastian Voltmer
- Ciné Gay: AIDS-Hilfe Saar, Lesben- und Schwulverband Saar, LSVD Saar
- Cuba im Film: Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes, Filmforum Höchst Frankfurt/Main
- DAI präsentiert: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
- DER BALKON – WEHRMACHTSVERBRECHEN IN GRIECHENLAND. Respekt für Griechenland, der buchladen Saarbrücken, Griechenland-Solidarität Saarbrücken, Heinrich Böll Stiftung Saar, Rosa Luxemburg Stiftung
- Erfolg in Serie VIII – Filmvorträge: Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes, Deutsch-Amerikanisches Institut Saarbrücken e. V., VHS des Regionalverbandes
- Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien GmbH
- IDA: Frauen Union Saar, FrauenThemenMonat, Frauenbüro der LH Saarbrücken
- Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum Altenburg: Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Universität des Saarlandes, Institut für Kunstgeschichte
- DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT: Griechenland-Solidarität Saarbrücken
- Kino und kulinarisches Menü: Café Kostbar
- ONE SHOT FESTIVAL: One Shot e. V.
- Retrospektive Klaus Gietinger: Heinrich Böll Stiftung Saar e. V.
- Russisch Dok: Ira Kormanshaus
- Neue Polnische Filme: Universität des Saarlandes, Slavistik/Polnischkurator, Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Ministerium für Finanzen und Europa, Arbeitskammer des Saarlandes, Heinrich-Böll-Stiftung Saar, Arbeit und Kultur Saarland GmbH, VHS des Regionalverbandes, Unionstiftung
- Zum 100. Geburtstag von Federico Fellini: VHS des Regionalverbandes, Universität des Saarlandes, Romanistik, Kultur- und Medientgeschichte

Hygienevorschriften:

Es gelten die gesetzlich erlassenen Hygienevorschriften. Damit Sie bei der beschränkten Sitzplatzzahl sicher einen Platz bekommen, reservieren Sie bitte per Telefon oder E-mail vor. Bitte holen Sie Ihre Karten spätestens 20 Minuten vor Beginn der Vorstellung ab. Wir müssen Ihre Daten erfassen und aufbewahren. Vier Wochen nach Ablauf der Frist werden die Daten gelöscht. Am Eingang bieten wir Ihnen die Möglichkeit zur Händedesinfektion. Wenn Sie Ihren Sitzplatz eingenommen haben, können Sie den Nasen-Mundschutz abnehmen. Werden die Hygienevorschriften verändert, gelten die jeweils aktuellen Vorschriften.

UnterstützerInnen:



IMPRESSUM

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer, Olga Dovydenko

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens

Facebook: Olga Dovydenko

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer, David Borens

Projektion: Theodor Wülfiging, David Borens,
Martin Hermann, Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk/Gerd R. Meyer

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:
Genauen Termin bitte telefonisch erfragen

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

6,50/5,50 Euro
Sixpack: 32,50 Euro, 27,50 Euro
RentnerInnen: 5,50 Euro
Kinder: 3,50 Euro Kinderkino
Cinéconcert: 8,50/7,50 Euro
Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de
Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:
www.kinoachteinhalb.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Sehr wichtig:

Bitte kommen Sie nach Möglichkeit spätestens zwanzig Minuten vor Beginn der jeweiligen Vorstellung ins Kino, damit wir pünktlich beginnen können!

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

am liebsten wären wir in der Zeit "danach", aber wir sind leider immer noch mittendrin in der Pandemie. Deswegen haben wir auch weiterhin nur eine beschränkte Anzahl Sitzplätze und bitten um Reservierung per E-Mail oder telefonisch. Wir hoffen sehr, dass wir bald in eine bessere Situation kommen. Deswegen auch von unserer Seite die Bitte: Schützen Sie sich und andere, damit wir gut durch diese ungewöhnliche Zeit kommen!

An dieser Stelle unser herzlicher Dank für die zahlreichen Spenden, die bei uns eingegangen sind, so können wir wenigstens einen Teil unserer Verluste ausgleichen.

Wir haben in diesem Programm mit Hilfe unserer KooperationspartnerInnen einige Filme, die für das Frühjahrsprogramm geplant waren, wieder aufnehmen können. So können wir das Begleitprogramm zu der großartigen Ausstellung:

"... Lorenzetti, Perugino, Botticelli ... Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum Altenburg" wie geplant weiterführen.

Besonders möchten wir auf das Stummfilmkonzert mit Prof. Dr. Jörg Abbing zu dem Film DIE PEST IN FLORENZ hinweisen.

Mit aktuellen Filmen setzen wir unsere Reihe "Neue polnische Filme" fort. Zu ausgewählten Produktionen der Reihe bieten wir Ihnen im Anschluss an den Film ein Skype-Interview mit der/dem FilmemacherIn.

Wegen der großen Nachfrage zeigen wir noch einmal in Zusammenarbeit mit der Griechenland-Solidarität DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT und erstmals den Film DER BALKON - WEHRMACHTSVERBRECHEN IN GRIECHENLAND mit anschließender Diskussion mit dem Regisseur und FachreferentInnen.

Unsere Fellini-Reihe zum hundertsten Geburtstag unseres Maestros setzen wir mit den Filmen AMACORD, ROMA und STADT DER FRAUEN fort. Zu allen Veranstaltungen gibt es eine Einführung in Fellinis Oeuvre und den entsprechenden

Film. Wir ehren einen weiteren Jubilar: den mit 37 Jahren verstorbenen Rainer Werner Fassbinder. Er wäre in diesem Jahr 75 Jahre alt geworden. Sehen Sie zum Jubiläum den persönlichen Dokumentarfilm FASSBINDER - LIEBEN OHNE ZU FORDERN. Dazu zeigen wir zwei seiner Meisterwerke: IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN und FAUST-RECHT DER FREIHEIT dazu wird die Germanistin Uschi Schmidt Lenhard eine Einführung halten. In der Filmwerkstatt stellt die Filmemacherin Lydia Kaminski vom Saarländischen Filmbüro die Werbe-filmfirma zeit:raum film vor.

Im Programm haben wir auch zwei Musik-Filme: ASTOR PIAZZOLLA - THE YEARS OF THE SHARK über den Meister des argentinischen Tangos und ZUSANA: MUSIC IS LIFE über die geniale Musikerin und Holocaustüberlebende Zusana Ruzikova.

Die Reihe des Wahlsaarbrücker Regisseurs Klaus Gietinger setzen wir in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung fort. Der Regisseur wird seine Filme persönlich begleiten.

Was genau auf der anderen Seite der Erde liegt, erfahren wir in dem poetischen Film VIVAN LAS ANTIPODAS, den wir zum Weltdokumentarfilmtag aufführen.

Im Filmfestival ONE SHOT gibt es zum dritten Mal in Folge die besten Kurzfilme aus der Region.

Mit der Abteilung North American Literary and Cultural Studies der Anglistik, Universität des Saarlandes, führen wir die Reihe ERFOLG IN SERIE fort. Die Vorträge werden in englischer Sprache gehalten.

Wir wünschen Ihnen interessante Stunden im Kino achteinhalb.

Bleiben Sie uns gewogen und natürlich gesund.

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko und Gerd R. Meyer**

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sound-design, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Dienstag, 1. September

- 20.00 Uhr** Piazzolla über Piazzolla **ASTOR PIAZZOLLA – THE YEARS OF THE SHARK** Seite 14
 ARG/FR 2018 | Daniel Rosenfeld | 90 Min | OmU

Mittwoch, 2. September

- 20.00 Uhr** Piazzolla über Piazzolla **ASTOR PIAZZOLLA – THE YEARS OF THE SHARK** Seite 14
 ARG/FR 2018 | Daniel Rosenfeld | 90 Min | OmU

Donnerstag, 3. September

- 20.00 Uhr** Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum, Altenburg **DIE MEDICI – PATEN DER RENAISSANCE** Seite 14
 D 2009 | Justin Hardy | 100 Min | dtF
Einführung: Annette Calleja, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz.

Freitag, 4. September

- 20.00 Uhr** Neue polnische Filme **CORPUS CHRISTI** Seite 15
 PL 2019 | Jan Komasa | 115 Min | OmU
Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb
Nach dem Film findet ein Filmgespräch via Skype mit dem Regisseur statt.

Samstag, 5. September

- 15.00 Uhr** Kinderkino **SHAUN DAS SCHAF – DER FILM: UFO-ALARM**
 GB/USA/FR 2019 | Will Becher, Richard Phelans | 8/ Min | dtF
- 20.00 Uhr** Neue polnische Filme **CORPUS CHRISTI** Seite 15
 PL 2019 | Jan Komasa | 115 Min | OmU

Sonntag, 6. September

- 15.00 Uhr** Kinderkino **SHAUN DAS SCHAF – DER FILM: UFO-ALARM**
 GB/USA/FR 2019 | Will Becher, Richard Phelans | 8/ Min | dtF
- 20.00 Uhr** Neue polnische Filme **CORPUS CHRISTI** Seite 15
 PL 2019 | Jan Komasa | 115 Min | OmU

Montag, 7. September

- 20.00 Uhr** Griechenland-Solidarität Saarbrücken präsentiert:
Begrüßung und Moderation der anschließenden Diskussion: Dr. Matthieu Choblet **DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT** Seite 15
 F/NZ 2019 | Justin Pemberton | 106 Min | OmU

Dienstag, 8. September

- | | | | | |
|----------|-----------|--|---|----------|
| ■ | 20.00 Uhr | Griechenland-Solidarität Saarbrücken präsentiert:
Begrüßung und Moderation der anschließenden Diskussion:
Dr. Matthieu Choblet | DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT
F/NZ 2019 Justin Pemberton 106 Min OmU | Seite 15 |
|----------|-----------|--|---|----------|

Mittwoch, 9. September

- | | | | | |
|----------|-----------|-------------------------------|---|----------|
| ■ | 20.00 Uhr | Retrospektive Klaus Gietinger | LAND DER RÄUBER UND GENDARMEN
BRD 1982 Klaus Gietinger 95 Min | Seite 16 |
|----------|-----------|-------------------------------|---|----------|

**Einführung und Moderation: Uschi Schmidt-Lenhard.
 Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.**

Donnerstag, 10. September

- | | | | | |
|----------|-----------|--|--|----------|
| ■ | 20.00 Uhr | Zuzana Ruzickova – Porträt einer Musikerin | ZUZANA: MUSIC IS LIFE
CS/USA 2019 Peter Getzels, Harriet Gordon Getzels 83 Min OmU | Seite 16 |
|----------|-----------|--|--|----------|

Freitag, 11. September

- | | | | | |
|----------|-----------|--|--|----------|
| ■ | 19.00 Uhr | Zuzana Ruzickova – Porträt einer Musikerin | ZUZANA: MUSIC IS LIFE
CS/USA 2019 Peter Getzels, Harriet Gordon Getzels 83 Min OmU | Seite 16 |
|----------|-----------|--|--|----------|
- | | | | | |
|----------|-----------|--------------|--|----------|
| ■ | 22.00 Uhr | Nachteinhalf | KIN-DZA-DZA!
UdSSR 1986 Georgi Danelija 83 Min OmU | Seite 17 |
|----------|-----------|--------------|--|----------|

Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalf

Samstag, 12. September

- | | | | | |
|----------|-----------|------------|--|--|
| ■ | 15.00 Uhr | Kinderkino | TIMETRIP – DER FLUCH DER WIKINGERHEXE
DK 2009 Mogens Hagedorn 90 Min dtF | |
|----------|-----------|------------|--|--|
- | | | | | |
|----------|-----------|--------------------------|--|----------|
| ■ | 20.00 Uhr | Piazzolla über Piazzolla | ASTOR PIAZZOLLA – THE YEARS OF THE SHARK
ARG/FR 2018 Daniel Rosenfeld 90 Min OmU | Seite 14 |
|----------|-----------|--------------------------|--|----------|

Sonntag, 13. September

- | | | | | |
|----------|-----------|------------|--|--|
| ■ | 15.00 Uhr | Kinderkino | TIMETRIP – DER FLUCH DER WIKINGERHEXE
DK 2009 Mogens Hagedorn 90 Min dtF | |
|----------|-----------|------------|--|--|
- | | | | | |
|----------|-----------|--------------------------|--|----------|
| ■ | 20.00 Uhr | Piazzolla über Piazzolla | ASTOR PIAZZOLLA – THE YEARS OF THE SHARK
ARG/FR 2018 Daniel Rosenfeld 90 Min OmU | Seite 14 |
|----------|-----------|--------------------------|--|----------|

Montag, 14. September

- | | | | | |
|----------|-----------|----------------------|---|----------|
| ■ | 20.00 Uhr | Neue polnische Filme | CORPUS CHRISTI
PL 2019 Jan Komasa 115 Min dtF | Seite 15 |
|----------|-----------|----------------------|---|----------|

**Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalf
 Nach dem Film findet ein Filmgespräch via Skype mit dem Regisseur statt.**

Dienstag, 15. September

■ **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **CORPUS CHRISTI** Seite 15
 PL 2019 | Jan Komasa | 115 Min | dtF

Mittwoch, 16. September

■ **20.00 Uhr** Zum 100. Geburtstag **AMARCORD** Seite 17
 von Federico Fellini | 1973 | Federico Fellini | 127 Min | OmU

**Einführung: Dr. Tatiana Bisanti, italienische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft,
 Universität des Saarlandes**

Donnerstag, 17. September

■ **20.00 Uhr** Russisch Dok **IM AUGE DES ORKANS** Seite 18
 RUS 2016 | Elizaveta Kozlova | 44 Min | OmeU
PAPIERSTERNE
 RUS 2016 | Inna Omelchenko | 41 Min | OmeU

Freitag, 18. September

■ **20.00 Uhr** Cinégay **FUTUR DREI** Seite 19
 D 2019 | Faraz Shariat | 92 Min
Begrüßung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb

Samstag, 19. September

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DER KLEINE RABE SOCKE 3 –**
SUCHE NACH DEM VERLORENEN SCHATZ
 D 2019 | Verena Fels, Sandor Jesse | 73 Min
 ■ **20.00 Uhr** Let's Dok. **¡VIVAN LAS ANTIPODAS!** Seite 19
 Bundesweiter D/NL/ARG/CHI 2011 | Victor Kossakovsky | 108
 Dokumentarfilmtag Min | OmU

Sonntag, 20. September

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **DER KLEINE RABE SOCKE 3 –**
SUCHE NACH DEM VERLORENEN SCHATZ
 D 2019 | Verena Fels, Sandor Jesse | 73 Min
 ■ **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **CORPUS CHRISTI** Seite 15
 PL 2019 | Jan Komasa | 115 Min | dtF

Montag, 21. September

■ **20.00 Uhr** Retrospektive **DAHEIM STERBEN DIE LEUT'** Seite 20
 Klaus Gietinger BRD 1985 | Klaus Gietinger | 103 Min

**Einführung und Moderation: N.N.
 Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.**

Dienstag, 29. September

- **20.00 Uhr** Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum, Altenburg **FRANZISKUS, DER GAUKLER GOTTES** Seite 22
I 1950 | Roberto Rossellini | 85 Min | sw | dtF
- Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes**

Mittwoch, 30. September

- **20.00 Uhr** Cinégay **FUTUR DREI** Seite 19
D 2019 | Faraz Shariat | 92 Min

Donnerstag, 1. Oktober

- **20.00 Uhr** Zum 100. Geburtstag von Federico Fellini **ROMA** Seite 23
I/F 1971 | Federico Fellini | 119 Min | OmU
- Einführung: Prof. Dr. Clemens Zimmermann, Kultur- und Mediengeschichte, Universität des Saarlandes.**

Freitag, 2. Oktober

- **17.00 Uhr und 20.30 Uhr** Griechenland-Solidarität Saarbrücken präsentiert: **DER BALKON – WEHRMACHTS-VERBRECHEN IN GRIECHENLAND** Seite 23
D/A/CH/I 2001 | Chrysanthos Konstantinidis | 106 Min | sw | dtF

Nach dem Film Diskussion mit dem Regisseur Chrysanthos Konstantinidis, Hilde Schramm ("Respekt für Griechenland") und dem Rechtshistoriker Prof. Dr. Christoph U. Schminck-Gustavus. Anmeldung nur bei: der buchladen 0681/31171

Samstag, 3. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LINO – EIN VOLL VERKATERTES ABENTEUER**
BRA 2017 | Rafael Ribas | 93 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Rainer Werner Fassbinder zum 75. Geburtstag **FASSBINDER – LIEBEN OHNE ZU FORDERN** Seite 24
DK 2015 | Christian Braad Thomsen | 107 Min | teilweise OmU

Sonntag, 4. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LINO – EIN VOLL VERKATERTES ABENTEUER**
BRA 2017 | Rafael Ribas | 93 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Rainer Werner Fassbinder zum 75. Geburtstag **FASSBINDER – LIEBEN OHNE ZU FORDERN** Seite 24
DK 2015 | Christian Braad Thomsen | 107 Min | teilweise OmU

Montag, 5. Oktober

- **20.00 Uhr** Cinégay **FUTUR DREI** Seite 19
D 2019 | Faraz Shariat | 92 Min

Dienstag, 6. Oktober

■ **20.00 Uhr** Retrospektive Klaus Gietinger **SCHÖN WAR DIE ZEIT** Seite 24
 BRD 1988 | Klaus Gietinger | 112 Min

**Einführung und Moderation: Uschi Schmidt-Lenhard.
 Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.**

Mittwoch, 7. Oktober

■ **20.00 Uhr** Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum, Altenburg **DIE PEST IN FLORENZ** Seite 25
 D 1919 | Otto Rippert | 103 Min | dtF

**Stummfilm mit Live-Musikbegleitung: Prof. Dr. Jörg Abbing, Hochschule für Musik Saar.
 Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.**

Donnerstag, 8. Oktober

■ **20.00 Uhr** Voodoo: Kolonialgeschichte und Gegenwart **ZOMBI CHILD** Seite 25
 F 2019 | Bertrand Bonello | 103 Min | OmU

Freitag, 9. Oktober

■ **19.00 Uhr** Kurzfilmfestival **ONE SHOT** Seite 26
 Regionales Kurzfilmprogramm mit Preisverleihung

Samstag, 10. Oktober

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **MEIN LOTTA-LEBEN – ALLES BINGO MIT FLAMINGO!**
 D 2019 | Neele Leana Vollmar | 94 Min | dtF

■ **20.00 Uhr** Voodoo: Kolonialgeschichte und Gegenwart **ZOMBI CHILD** Seite 25
 F 2019 | Bertrand Bonello | 103 Min | OmU

Sonntag, 11. Oktober

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **MEIN LOTTA-LEBEN – ALLES BINGO MIT FLAMINGO!**
 D 2019 | Neele Leana Vollmar | 94 Min | dtF

■ **20.00 Uhr** Voodoo: Kolonialgeschichte und Gegenwart **ZOMBI CHILD** Seite 25
 F 2019 | Bertrand Bonello | 103 Min | OmU

Montag, 12. Oktober

■ **20.00 Uhr** Rainer Werner Fassbinder zum 75. Geburtstag **IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN** Seite 26
 BRD 1978 | Rainer Werner Fassbinder | 124 Min

Dienstag, 13. Oktober

- **20.00 Uhr** Rainer Werner Fassbinder zum 75. Geburtstag **FASSBINDER – LIEBEN OHNE ZU FORDERN** Seite 24
 DK 2015 | Christian Braad Thomsen | 107 Min | teilweise OmU

Mittwoch, 14. Oktober

- **15.00 Uhr** Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren **WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?** Seite 27
 A 2018 | Eva Spreitzhofer | 92 Min
- **20.00 Uhr** Rainer Werner Fassbinder zum 75. Geburtstag **IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN** Seite 26
 BRD 1978 | Rainer Werner Fassbinder | 124 Min
Einführung: Uschi Schmidt-Lenhard, M.A. Germanistik, Journalistin

Donnerstag, 15. Oktober

- **20.00 Uhr** Filmwerkstatt: In Gespräch: die Werbefilmer Julian Clemens und Benedikt Dresen **ZEIT:RAUM FILM** Seite 27
 Kurze Werbefilme aus der Region.
**Julian Clemens und Benedikt Dresen geben einen spannender Einblick in die Welt des Werbefilms mit anschließender Diskussion.
 Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro**

Freitag, 16. Oktober

- **20.00 Uhr** Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren **WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?** Seite 27
 A 2018 | Eva Spreitzhofer | 92 Min

Samstag, 17. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **THOMAS UND SEINE FREUNDE – GROSSE WELT! GROSSE ABENTEUER!**
 GB 2018 | David Stoten | 94 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI) präsentiert: **SO WIE WIR WAREN** Seite 28
 USA 1973 | Sydney Pollack | 118 Min | OmU
Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalf.

Sonntag, 18. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **THOMAS UND SEINE FREUNDE – GROSSE WELT! GROSSE ABENTEUER!**
 GB 2018 | David Stoten | 94 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Rainer Werner Fassbinder zum 75. Geburtstag **FAUSTRECHT DER FREIHEIT** Seite 28
 BRD 1974 | Rainer Werner Fassbinder | 123 Min

Montag, 19. Oktober

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **DAS SÜSSE ENDE DES TAGES** Seite 29
 PL/I 2019 | Jacek Borcuch | 92 Min | OmeU
**Begrüßung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalf
 Nach dem Film findet ein Filmgespräch mit dem Regisseur via Skype statt.**

Dienstag, 20. Oktober

- **20.00 Uhr** Erfolg in Serie VIII **FILMVORTRAG: ONE DAY AT A TIME** Seite 29
 (2017 –19)
Filmvortrag in englischer Sprache: Prof. Dr. Astrid Fellner, Professor of North American Literary and Cultural Studies.

Mittwoch, 21. Oktober

- **20.00 Uhr** Retrospektive **HEINRICH DER SÄGER** Seite 30
 Klaus Gietinger D 2001 | Klaus Gietinger | 101 Min
Einführung und Moderation: Uschi Schmidt-Lenhard.
Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.

Donnerstag, 22. Oktober

- **20.00 Uhr** Cuba in Film **AGOSTO** Seite 30
 CUB/CR/F 2019 | Armando Capó Ramos | 90 Min | OmeU
Einführung: Mitarbeiter*innen der Romanischen Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes

Freitag, 23. Oktober

- **20.00 Uhr** Cuba in Film **EL PROYECTO** Seite 31
 CUB 2017 | Alejandro Alonso | 60 Min | OmeU
Einführung: Mitarbeiter*innen der Romanischen Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes

Samstag, 24. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **CLARA UND DAS GEHEIMNIS DER BÄREN**
 CH/D 2013 | Tobias Ineichen | 90 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Cuba in Film **INOCENCIA** Seite 31
 CUB 2018 | Alejandro Gil | 121 Min | OmeU
Einführung: Mitarbeiter*innen der Romanischen Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes

Sonntag, 25. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **CLARA UND DAS GEHEIMNIS DER BÄREN**
 CH/D 2013 | Tobias Ineichen | 90 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Künstlerinnenporträt **JENSEITS DES SICHTBAREN – HILMA AF KLINT** Seite 32
 D 2019 | Halina Dyrschka | 93 Min | OmU

Montag, 26. Oktober

- **20.00 Uhr** Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum, Altenburg **RAFFAELLO** Seite 32
 GB 1983 | Ann Turner | ca. 100 Min | dtF
 Teil I und Teil II
Einführung: Dr. Stefan Heinlein, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

Dienstag, 27. Oktober

- 20.00 Uhr** Erfolg in Serie VIII **FILMVORTRAG:
 BETTER CALL SAUL (SEIT 2015)** Seite 33

Filmvortrag in englischer Sprache: Raphael Morschett, English, American, and Anglophone Studies, Philosophy, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 28. Oktober

- 19.00 Uhr** Kino und kulinarisches Menü **BELLA MARTHA** Seite 33
 D/A/CH/I 2001 | Sandra Nettelbeck | 106 Min

Anmeldung für Menü und Film nur bei Café Kostbar, 0681/ 37 43 60

Donnerstag, 29. Oktober

- 19.00 Uhr** Kino und kulinarisches Menü **BELLA MARTHA** Seite 33
 D/A/CH/I 2001 | Sandra Nettelbeck | 106 Min

Anmeldung für Menü und Film nur bei Café Kostbar, 0681/ 37 43 60

Freitag, 30. Oktober

- 19.00 Uhr** Rainer Werner Fassbinder zum 75. Geburtstag **FAUSTRECHT DER FREIHEIT** Seite 28
 BRD 1974 | Rainer Werner Fassbinder | 123 Min

Einführung: Uschi Schmidt-Lenhard, M.A. Germanistik, Journalistin
- 22.00 Uhr** achteinhalb **DER BLOB** Seite 34
 USA 1988 | Chuck Russell | 95 Min | OmU

Einführung: Markus Huppert, Doktorand Anglistik, Universität Trier

Samstag, 31. Oktober

- 11.00 Uhr** FrauenThemenMonat Frauen Union Saar präsentiert: **IDA** Seite 34
 PL/DK 2013 | Pawel Pawlikowski | sw | 82 Min | dtF
- 15.00 Uhr** Kinderkino **LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN**
 D/B 2019 | Regina Welker, Nina Wels | 82 Min | dtF
- 20.00 Uhr** Künstlerinnenporträt **JENSEITS DES SICHTBAREN – HILMA AF KLINT** Seite 32
 D 2019 | Halina Dyrschka | 93 Min | OmU

Sonntag, 1. November

- 15.00 Uhr** Kinderkino **LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN**
 D/B 2019 | Regina Welker, Nina Wels | 82 Min | dtF
- 20.00 Uhr** Künstlerinnenporträt **JENSEITS DES SICHTBAREN – HILMA AF KLINT** Seite 32
 D 2019 | Halina Dyrschka | 93 Min | OmU

Die Texte für die Kinderfilme erscheinen in einem eigenen Programmflyer.

Piazzolla über Piazzolla **ASTOR PIAZZOLLA THE YEARS OF THE SHARK**



PIAZZOLLA, LOS AÑOS DEL TIBURÓN
ARG/FR 2018, R: Daniel Rosenfeld, B: Daniel Rosenfeld, Fernando Regueira, Alejandro Carrillo Penovi, K: Ramiro Civita, Sch: Alejandro Carrillo Penovi, M: Peer Raben, mit: Astor Piazzolla, Daniel Piazzolla, FSK: k A, 90 Min, OmU

Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum, Altenburg **MEDICI – PATEN DER RENAISSANCE**



D 2009, R: Justin Hardy, D: James Innes-Smith, Niccolo Cioni, Pip Torrens, Peter Guinness, Ian Bustard, FSK: 0, Gesamtspielzeit: 115 Min, dtF
Von der vierteiligen Dokumentation über die MEDICI zeigen wir zwei Teile.

**Dienstag, 1. und Mittwoch, 2., Samstag, 12.
und Sonntag, 13. September, 20.00 Uhr**

Neun Jahre war Astor Piazzolla alt, als er sein erstes Bandoneon geschenkt bekam. Für den Jungen war es ein Erweckungserlebnis: Die Klänge des Bandoneons übten eine gewaltige Faszination auf ihn aus. 20 Jahre später galt Piazzolla bereits als einer der fähigsten Bandoneon-Spieler der Welt. Doch er wollte mehr: Piazzolla studierte außerhalb seiner Heimat Klavier und Komposition und fand einige Jahre später schließlich zum Tango zurück. Jedoch ließ er den traditionellen "Tango Argentino" zeitgenössischer und modern klingen, was ihm in seinem Heimatland zunächst Kritik einbrachte. In den USA und Europa aber wurde Piazzolla ein Star. Für THE YEARS OF THE SHARK öffnete Piazzollas Sohn Daniel erstmals das umfangreiche, aus unzähligen Ton- und Videodokumenten bestehende Privatarchiv des 1992 im Alter von 7 Jahren verstorbenen Vaters. Rosenfeld berücksichtigt dabei alle wesentlichen beruflichen wie privaten Stationen Piazzollas: von der (frühen) Kindheit in Argentinien sowie der Auswanderung der Familie nach New York über Piazzollas intensive Zeit in Paris bis hin zur Rückkehr in die Heimat 1955 und der Etablierung seines berühmten "Octeto Electrónico". Allein die Szenen, die Piazzolla voller Inbrunst und ekstatisch an seinem Instrument zeigen, ob als Solist oder Teil eines Ensembles, machen den Film zu einem empfehlens- und sehenswerten filmischen Erlebnis. (Björn Schneider)



Donnerstag, 3. September, 20.00 Uhr

DIE GEBURT DER DYNASTIE

Über Jahrhunderte hatte die katholische Kirche die Gedanken der Menschen beherrscht. Mitte des 15. Jahrhunderts konnte Cosimo de' Medici mit dem Erlös aus erfolgreichen Bankgeschäften in Florenz die Macht an sich reißen. In seinem Auftrag baute Brunelleschi die Kuppel des Doms. Neues Lernen und Denken entfaltete sich. Florenz wurde ein neues Rom. Als Cosimo starb, ernannte ihn der Stadtstaat zum "Vater der Nation".

LORENZO, DER PRÄCHTIGE

Indem er erbitterten Angriffen von Feinden – darunter dem des Papstes – widerstand, wurde Lorenzo de' Medici zur treibenden Kraft der Renaissance. Auch der Mord an seinem Bruder konnte ihn nicht abhalten: Florenz wurde zur kulturellen Hauptstadt der damaligen Welt. Michelangelo, Botticelli und da Vinci schufen ihre Meisterwerke. Dann die Katastrophe: Der fanatische Mönch Savonarola stürzt Florenz in einen religiösen Taumel. Lorenzo stirbt 1492, seine Familie wird aus der Stadt vertrieben. Überall brennen die "Feuer der Reinigung". (komplett-media.de)

Einführung: Annette Calleja, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

Neue polnische Filme **CORPUS CHRISTI**



BOZE CIAŁO
PL 2019, R: Jan Komasa, B: Mateusz Pacewicz, K:
Piotr Sobocinski Jr., Sch: Przemyslaw Chrusciewski,
M: Evgueni Galperine, Sacha Galperine, D: Bartosz
Bielenia, Aleksandra Konieczna, Eliza Rycembel,
Tomasz Zietek, Barbara Kurzaj, Leszek Lichota,
Zdzislaw Wardejn, FSK: 12, 115 Min, OmU

Am 4. und 14.09.: Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb. Nach dem Film findet an diesen Tagen via Skype ein Filmgespräch mit dem Regisseur statt.

Griechenland-Solidarität Saarbrücken präsentiert: **DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT**



CAPITAL IN THE TWENTY-FIRST CENTURY
F/NZ 2019, R: Justin Pemberton, B: Thomas Piketty,
Matthew Metcalfe, Justin Pemberton, K: Jacob Bryant,
Darryl Ward, M: Jean-Benoît Dunckel, Sch: Sandie
Bompar, 106 Min, FSK: 16, OmU

**Freitag, 4. bis Sonntag, 6. September, 20.00
Uhr (OmU), Montag, 14. Dienstag, 15. Sep-
tember, 20.00 Uhr (dtF) und Sonntag, 20.
September, 20.00 Uhr (dtF)**

Daniel ist 20 und zu Beginn des Films hinter Gittern. Warum er in Jugendhaft sitzt, weiß man nicht genau, es könnte Rowdytum gewesen sein. Drinnen dient er dem charismatischen Gefängnisvater als Messdiener, schnappt dabei die eine oder andere Gebetsformel auf, findet Gefallen an den Predigten, würde nach der Haftstrafe selbst gerne in ein Seminar eintreten. Doch Outlaws wie er, so erfährt er, haben keine Chance, Geistliche zu werden. Als er zur Bewährung in ein ostpolnisches Provinznest geschickt wird, um dort in einem Sägewerk zu arbeiten, hat er eine geklaute Kutte bei sich. Im fremden Dorf gibt er sich instinktiv als neuer Priester aus und tritt die Stelle des alten, plötzlich erkrankten Seelsorgers an. Diese Ambivalenz, der Seiltanz zwischen der mühsamen Bändigung eigener Affekte und deren Eruption, zwischen Zartheit und Gewalt, Stille und Schrei, macht die Figur reich und ihre Geschichte unvorhersehbar. Auf diese Weise gerät CORPUS CHRISTI zu einem Film voller Geheimnisse, der den Betrachter in ein Wechselbad der Gefühle versetzt, in eine quälende Spannung, in der die ständige Möglichkeit des Untergangs mitschwingt, eine Ahnung, dass jederzeit alles passieren kann, um Chaos und Ruin hervorzurufen. (Ralf Schenk, filmdienst.de)



Montag, 7., Dienstag, 8. September, 20.00 Uhr

Der Film ist die Adaption eines der bahnbrechendsten und einflussreichsten Bücher unserer Zeit. Der französische Wirtschaftswissenschaftler Thomas Piketty bricht in seinem Bestseller mit der weit verbreiteten Annahme, dass die Anhäufung von Kapital immer auch mit sozialem Fortschritt einhergeht. Für seinen Dokumentarfilm hat der Regisseur Justin Pemberton etliche namhafte Denker wie Faiza Shaheen, Gillian Tett und Joseph Stiglitz interviewt, um Pikettys These auf filmische Weise zu interpretieren. Pemberton deckt dabei den Betrug im Kern der Weltwirtschaft auf und fordert ein radikales Umdenken. Eine Zeitreise von der Französischen Revolution über zwei Weltkriege bis hin zum Internetzeitalter. Der französische Vordenker unter den Ökonomen, Thomas Piketty, hat mit seinem internationalen Bestseller "Das Kapital im 21. Jahrhundert" zu einer weltweiten Debatte über globale Ungleichheit inspiriert. DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT ist eine fesselnde und zum Nachdenken anregende Reise durch die Geschichte des Kapitals – welche den Zuschauern die Augen öffnet. Wie es sich bewegt, wie es die Gesellschaft manipuliert und wer davon profitiert.

Einführung und Moderation:

Dr. Matthieu Choblet.

Eine Veranstaltung der Griechenland-Solidarität Saarbrücken und des "buchladens" mit anschließender Diskussion.

Retrospektive
Klaus Gietinger

LAND DER RÄUBER UND GENDARMEN



BRD 1982, R: Klaus Gietinger, Leo Hiemer, B: Klaus Gietinger, K: Marian Czura, D: Walter Nuber, Anna Starke, Anke Günzel, Peter Krammer, FSK: k. A., 95 Min

Einführung und Moderation: Uschi Schmidt-Lenhard. Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.

Zuzana Ruzickova –
Porträt einer Musikerin

ZUZANA: MUSIC IS LIFE



CS/USA 2019, R: Peter Getzels, Harriet Gordon Getzels, K: Tony Miller, Sch: Catherine Shields, M: Robert Neufeld, FSK: 6, 83 Min, OmU

Mittwoch, 9. September, 20.00 Uhr

Die UdSSR verkauft die DDR an die BRD (Vision des Films von 1982). Eine Allgäuer Familie 1980. Helmut, der Sohn, will den Kriegsdienst verweigern, seine erste Liebe, Christa, wird schwanger. Sein Onkel kehrte traumatisiert aus dem Krieg zurück und sitzt in der Klappse. Die Oma hält den ganzen Laden zusammen und liest Alexander Kluge. Dem Moderator Alexander Dummerle gelingt es allerdings nicht, den Film zusammenzuhalten, deswegen übernimmt die Oma, nachdem sie gestorben ist, die Oberleitung und fliegt über das Modell Deutschland, während Willy Birgel für Letzteres reitet. Stukas stürzen ab, die DDR wird verkauft und Alexander Newski lässt die deutschen Ordensritter im Eis versinken. Christa haut ab. Der Onkel hat es vor. (Klaus Gietinger)

Ein ehrgeiziger Filmemacher namens Alexander Dummerle verbindet die Dreharbeiten über das Leben einer Familie in Süddeutschland mit einer Analyse von Krieg und Faschismus, wobei er selbst in die "Handlung" eingreift, um historische Zusammenhänge herzustellen. Ein assoziativ angelegter Film, der es dem Zuschauer offenlässt, seine persönlichen Schlussfolgerungen zu ziehen. (Filmdienst)

"Regierung in Sorge um Ansehen der Hauptschule" (Begründung des Drehverbots in der Schule des Autors durch die Regierung von Schwaben, Der Westallgäuer)
"Ein filmischer Spaß mit aberwitziger Konfrontation von Heimatbildern und Faschismus" (Frankfurter Rundschau)



Donnerstag, 10. September, 20.00 Uhr,

Freitag, 11. September, 19.00 Uhr

Das letzte Klavierstück, das Zuzana Ruzickova spielte, ehe sie 1942 nach Theresienstadt deportiert wurde, war die Sarabande aus Bachs Englischer Suite in e-Moll. 75 Jahre später sitzt Ruzickova in ihrer Prager Wohnung vor einem kleinen Holztisch und drückt eine CD mit einer Aufnahme des Stücks in ein klappriges Abspielgerät. Es ist eine der berühmtesten Tonaufnahmen dieses Werkes – und sie stammt von ihr. Die tschechische Cembalistin spielte als erste und bislang einzige Musikerin Bachs gesamtes Klavierwerk auf dem Cembalo ein. 2016, ein Jahr vor ihrem Tod, wurden diese Aufnahmen neu veröffentlicht. Dass Bachs Musik ihr in Theresienstadt und später in Auschwitz und Bergen-Belsen das Leben rettete, hat Ruzickova oft erzählt. Einmal mehr beteuert sie dies in dem Film, der kurz vor ihrem Tod entstand. Etwas sei über uns, sagt Ruzickova, das allem einen Sinn gäbe, das wir aber nicht sehen könnten. Dank Bach können wir es zumindest hören. Der Film ist mehr als das Porträt einer außergewöhnlich talentierten Künstlerin und Holocaustüberlebenden. Die Dokumentaristen Peter Getzels und Harriet Gordon Getzels verknüpfen Zeitzeugeninterviews mit historischem Archivmaterial und halten so fest, dass Ruzickovas Überleben in zwei Diktaturen des 20. Jahrhunderts ein Stück europäischer Zeitgeschichte ist. (Stefan Volk, filmdienst.de)

Nachteinhalb KIN-DZA-DZA!



UDSSR 1986, R u B: Georgi Danelija, K: Pavel Lebešev, Sch: Natalya Dobrunova, M: Gia Kancheli, D: Stanislav Lyubshin, Yevgeni Leonov, Yury Yakovlev, Levan Gabriadze, 132 Min, FSK: 12, OmU

Einführung:

Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Zum 100. Geburtstag von Federico Fellini AMARCORD



I/F 1973, R: Federico Fellini, B: Federico Fellini, Tonino Guerra, K: Giuseppe Rotunno, Sch: Ruggero Mastroianni, M: Nino Rota, D: Magali Noël, Bruno Zanin, Armando Brancia, Pupella Maggio, Giuseppe Ianigro, Nando Orfei, FSK: 16, 127 Min, OmU

Oscar 1975, Bester fremdsprachiger Film

Einführung Dr. Tatiana Bisanti, italienische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes

Freitag, 11. September, 22.00 Uhr

Drück nie auf Knöpfe, die du nicht kennst! Wladimir Nikolajewitsch wollte nach der Arbeit nur kurz noch Nudeln kaufen, als der junge Student Gedewan ihn auf der Straße anspricht: "Genosse, dort steht ein Mann, der sagt, er sei ein Außerirdischer." Als die beiden ihm helfen wollen, erklärt dieser mit einem Gerät in der Hand, er hätte sich verirrt und bräuchte nur die aktuellen Koordinaten, um sich via Knopfdruck nach Hause beamen zu können. Ungläubig und belustigt drückt Wladimir aus Spaß kurzerhand selbst auf den Knopf. Und Zack!, stehen er und Gedewan mitten im Nichts auf einem Planeten namens Plük, umgeben von Sand, soweit das Auge reicht. Und nun?

1986, bereits zur Zeit der Perestrojka, erschien KIN-DZA-DZA!, eine Science-Fiction-Komödie, mit dem sich Regisseur Georgi Danelija auf alle Zeiten einen festen Platz in der sowjetischen Filmgeschichte erobern sollte. Bei Erscheinen noch recht mäßig besucht, entwickelte sich seine groteske Gesellschaftssatire binnen kurzer Zeit zum absoluten Kultfilm auch der postsowjetischen Ära und gilt vielen bis heute als ein absolutes (und finales) Highlight des sowjetischen Kinos. (drop-out.de) "MAD MAX meets Monty Python à la Tarkowski dürfte dieses seltsame Sowjet-Juwel am besten beschreiben. Der wohl am meisten unterschätzte Science-Fiction-Film der letzten 50 Jahre." (Little White Lies) "Der wohl seltsamste Film sowjetischer Kinogeschichte." (decoder.org)



Mittwoch, 16. September, 20.00 Uhr

AMARCORD – das bedeutet im Dialekt in Rimini "Ich erinnere mich": Fellinis grotesk-magischer Bilderreigen, wie die Jugendzeit in den 1930er Jahren im aufkommenden Faschismus in Rimini hätte gewesen sein können. Der 16-jährige Titta lebt mit seinen Schulfreunden seine jugendliche Rebellion und sexuellen Fantasien aus. Er schwärmt für die Stadtschönheit Gradisca, immer in rot gekleidet, und ist beeindruckt vom üppigen Busen der Tabakverkäuferin. Zuhause geht es ruppig zu: Mutter Miranda droht im Streit damit, sich oder den Vater Aurelio umzubringen, der wiederum beschimpft seine Söhne als Delinquenten. Trotzdem beweist das Ehepaar seine gegenseitige Verbundenheit, als die Faschisten zu einem großen Demonstrationszug aufziehen. Miranda versucht Aurelio im Haus einzuschließen, damit er sich mit seiner politischen Meinung nicht in Gefahr bringt. Doch er muss die große Begeisterungswelle für den Duce stören, die auch Titta und seine Freunde erfasst. Aurelio bekommt es mit den Faschisten zu tun. Doch das Kleinstadtleben geht weiter. Fellinis Einfluss reicht bis in die Gegenwart: So bezeichnete Regisseur Wes Anderson auf den Internationalen Filmfestspielen in Cannes 2009 das Ende von AMARCORD als eine für ihn besonders wichtige, ikonische Szene.

"Ich habe mein Leben selbst erfunden. Ich habe es eigens für das Kino erfunden." (Fellini)

Russisch Dok
IM AUGES DES ORKANS



RUS 2016, R, B u K: Elizaveta Kozlova, 44 Min, OmeU

PAPIERSTERNE



RUS 2016, R, B u K: Inna Omelchenko, 41 Min, OmeU

Donnerstag, 17. September, 20.00 Uhr

Im Falle einer Naturkatastrophe muss man seine Wertgegenstände nehmen, alles abschließen und aufs Dach klettern. Dann bleibt man vielleicht heil. Das weiß die 12-jährige Natasha auswendig. Der Schneesturm, der über Natashas kleine Stadt hinwegfegt, bildet den Hintergrund eines rasenden Kaleidoskops an Ereignissen in Natashas Leben - erste Schlägerei, gebrochenes Herz sowie fast unmerklicher Übergang von der Kindheit zur Jugend. (Kozlova)

Das Leben ist ein erbarmungsloser Wirbelsturm mit seinen grausamen Gesetzen. Alles auf seinem Weg wirbelt er weg. Das ist hier auf unglaubliche Weise materialisiert. Weder die Brüder Dardenne noch irgendjemand anders hat je einen solchen Grad an Bildhaftigkeit in realistischen Filmen erreicht. (Vitalij Manskij)

Alina war noch nie im Sommerlager. Am Ankunftstag weint sie im Speisesaal und während der abendlichen Disco liegt sie allein im Zimmer. Die Unsicherheit der ersten Tage weicht fröhlichem Spiel. Nur Polina spielt nicht mit, die auch erst vor Kurzem ins Ferienlager gekommen ist. Zwei Mädchen, die im gleichen Raum schlafen, bemerken sich erst, als sie für einen Wettbewerb Papiersterne ausschneiden. (Omelchenko) Wieder das typische visuelle Chaos des "realen Films", ein unartikulierter Fluss von Szenen und Situationen, aus denen sich ein energetisches Drama des Erwachsenwerdens entwickelt, bar jeder Didaktik und Sentimentalität. Omelchenko weigert sich, eine klare Geschichte zu erzählen, irgendwann gibt es sogar einen plötzlichen Wechsel der Protagonistin, als sei ihre Kamera auch eine Jugendliche, die plötzlich eine neue Freundin gefunden hat. (Ira Kormannshaus)



Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!
 Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.
 Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name:

 Straße:
 Ort:
 fon/fax:
 e-mail:
 Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
 Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
 monatlich vierteljährlich jährlich
 per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
 zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
 Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51
 Unterschrift:

Cinégay FUTUR DREI



D 2019, R: Faraz Shariat, B: Faraz Shariat, Paulina Lorenz, K: Simon Vu, Sch: Friederike Hohmuth, M: Jakob Hüffell, Säye Skye, Jan Günther, D: Benjamin Radjaipour, Banafshe Hourmazdi, Eidin Jalali, FSK: 16, 92 Min

**Begrüßung: Waldemar Spallek,
Kino achteinhalb**

**Freitag, 18. und Mittwoch, 30. September,
20.00 Uhr, Montag, 5. Oktober, 20.00 Uhr**

Parvis wächst als Kind der Millennial-Generation im komfortablen Wohlstand seiner iranischen Einwanderer-Eltern auf. Dem Provinzleben in Hildesheim versucht er sich durch Popkultur, Grinder-Dates und Raves zu entziehen. Nach einem Ladendiebstahl leistet er Sozialstunden als Übersetzer in einer Unterkunft für Geflüchtete. Dort trifft er auf das iranische Geschwisterpaar Banafshe und Amon. Zwischen ihnen entwickelt sich eine fragile Dreierbeziehung, die zunehmend von dem Bewusstsein geprägt ist, dass ihre Zukunft in Deutschland ungleich ist. In seinem autobiographischen Regiedebüt erzählt Faraz Shariat, Jahrgang 1994, authentisch und zugleich wundersam überhöht vom queeren Heranwachsen eines Einwanderersohns in Deutschland – und liefert damit einen entschlossenen Gegenentwurf zu einem konventionellen deutschen Kino, in dem post-migrantische Erlebnisse und Geschichten von Einwanderern und ihrer Familien allzu oft ausgeschlossen werden. Für sein sensibles, pop-affines und kraftvolles Plädoyer für Diversität wurde FUTUR DREI beim First Steps Award 2019 als Bester Spielfilm ausgezeichnet, Shariats junges Darsteller*innen-Ensemble erhielt den Götz-George-Nachwuchspreis. Auf der Berlinale, wo der Film im Panorama seine Weltpremiere feierte, wurde FUTUR DREI mit zwei Teddys (Bester Spielfilm, Leser*innen-Preis) geehrt. (salzgeber.de)



Let's Dok. Bundesweiter Dokumentarfilmtag

¡VIVAN LAS ANTIPODAS!



¡VIVAN LAS ANTIPODAS!

D/NL/ARG/CHI 2011, R, B, K u Sch: Victor Kossakovsky, M: Alexander Popov, FSK:0, 108 Min, FSK: 0, OmU

Samstag, 19. September, 20.00 Uhr

Was ist der kürzeste Weg vom argentinischen Entre Ríos zur chinesischen Metropole Shanghai? Er führt mitten durch die Erde, immer geradeaus. Die beiden Orte sind Antipoden. Sie befinden sich geografisch exakt auf der gegenüberliegenden Seite des Erdballs. Insgesamt acht solcher Gegenpole bereiste der preisgekrönte Dokumentarfilmer Victor Kossakovsky und fand dort Bilder, die unsere Sicht der Dinge buchstäblich auf den Kopf stellen. (farbfilm-verleih.de) Gegensätze aufeinander prallen zu lassen, hat im Kino Tradition: Für Sergej M. Eisenstein gehörte es zum Prinzip der "Montage der Attraktionen", Bildmotive unerwartet durch den Schnitt miteinander in Beziehung zu setzen. Kossakovsky hat dieses Prinzip geografisch wortwörtlich genommen und sich von Menschen bewohnte Orte rund um den Globus gesucht, zu denen es auf der gegenüber liegenden Stelle der Erdkugel ein ebenfalls bewohntes Pendant gibt – gar keine leichte Aufgabe, haben doch aufgrund der Tatsache, dass der Großteil der Erde mit Wasser bedeckt ist, gar nicht so viele Orte einen geografischen Antipoden. Während es Eisenstein mit seinem Montageprinzip darum ging, Assoziationsketten in Gang zu setzen, eine Erkenntnis zu produzieren, zum Denken anzuregen, zielt Kossakovs Antipoden-Film auf den ästhetischen Genuss ab: Hier geht es vor allem um ein Staunen über die Schönheit der Erde. (Felicitas Kleiner, filmdienst.de)

Retrospektive:
Klaus Gietinger

DAHEIM STERBEN DIE LEUT'



BRD 1985, R u B: Klaus Gietinger, Leo Hiemer,
K: Marian Czura, M: Klaus Roggors, Sch: Clara
Frykowsky, D: Walter Nuber, Luise Zodel, Norbert
Hauber, Anni Rapps, Jockel Tschiersch, 103 Min,
FSK: 12

**Einführung und Moderation: N.N.
Klaus Gietinger wird zur Diskussion
anwesend sein.**

**Montag, 21. und Dienstag, 22. September,
20.00 Uhr**

Der sture Bauer Hans Allgeier wehrt sich mit allen Mitteln gegen eine neue Fernwasserleitung des Landrats Strobel, die Allgeiers Existenz gefährdet. Während sein Sohn nur Augen für eine schöne Urlauberin aus dem Norden hat, nutzt Bauer Allgeier die schwarze Magie des Gesundheitsbeters Guggemoos und richtet damit manches Unheil an. Mehrfach erscheint der Teufel. Am Schluss ist nichts mehr wie es war und das Ende der Tradition gekommen. (Klaus Gietinger) Mit DAHEIM STERBEN DIE LEUT' schrieben und inszenierten Klaus Gietinger und Leo Hiemer einen absoluten Kultfilm der 80er-Jahre. Bei der Premiere auf der Berlinale 1985, wurde die selbstironische Liebeserklärung an das Allgäu überraschend zu einem der erfolgreichsten Kinofilme des Jahres: 400.000 Zuschauer wollten die Provinzposse sehen.

Die Filmemacher setzten neben der grotesken Überzeichnung der Landleben-Klischees auf Authentizität: Sie besetzten sämtliche Rollen mit begabten und durch Bauernbühnen und Amateurtheater erfahrenen Laien aus ihrer Heimat, dem Westallgäu. Als einziger Profi glänzt der Kabarettist Jockel Tschiersch in der Rolle des Landratsassistenten. (br.de)

Die kritische und zugleich liebevolle Darstellung bundesdeutscher Provinzwirklichkeit besitzt Witz und Originalität; ein kaleidoskopartiger, ideenreicher Heimatfilm von boshafem Charme. (filmdienst.de)



**Mittwoch, 23., 15.00 Uhr (dtF) und
Freitag, 25. September, 20.00 Uhr (dtF),
Montag, 28. September, 20.00 Uhr (OmU)**

LITTLE WOMEN folgt den unterschiedlichen Lebenswegen der March-Schwestern Jo, Meg, Amy und Beth zu einer Zeit, in der die Möglichkeiten für Frauen begrenzt waren. Erzählt aus der Perspektive von Jo March, dem Alter Ego von Autorin Louisa May Alcott, und sowohl basierend auf dem Roman wie auch auf den persönlichen Schriften Alcotts.

(sony-kinofinder.de)

Im Gegensatz zu vorherigen Verfilmungen sind die March-Schwestern unter Gerwig unbändig und renitent, jede von ihnen ist dabei so voller Feuer und Leidenschaft, dass man ihnen stundenlang dabei zusehen will, wie sie Theater spielen, sich um den Kamin streiten, Essen machen und Bücher schreiben. Genau hier schleicht sich auch ein leises Gefühl im Herzen ein und es stellt sich die Frage: Wann hat man eigentlich das letzte Mal solch lebendige und ehrliche Frauen auf der Leinwand gesehen, die trotz einer gewissen geschlossenen Charakterisierung niemals im Klischee ihrer selbst enden? Darüberhinaus erlaubt sich die Regisseurin eine Meta-Analyse der Machtstrukturen, in denen die March-Schwestern gefangen sind. Und diese sind auch im Jahr 2020 eigentlich noch immer recht gleich. (kino-zeit.de)

Filmreif – Filme für Menschen
in den besten Jahren

LITTLE WOMEN



USA 2019, R u B (nach L. M. Alcott): Greta Gerwig,
K: Yorick Le Saux, Sch: Nick Houy, M: Alexandre
Desplat, D: Saoirse Ronan, Emma Watson, Florence
Pugh, Meryl Streep, FSK: 0, 135 Min

Neue polnische Filme **ALLES FÜR MEINE MUTTER**



WSZYSTKO DLA MOJEJ MATKI

PL 2019, R u B: Malgorzyta Imielska, K: Tomasz Naumiuk, Sch: Agnieszka Glinska, M: Wlodzimierz Pawlik, D: Zofia Domalik, Maria Sobocinska, Malwina Laska, Jowita Budnik, Halina Rysiakówna, FSK: k. A., 103 Min, OmeU

Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb. Im Anschluss Skype-Diskussion mit der Regisseurin.

Zum 100. Geburtstag von
Federico Fellini

FELLINIS STADT DER FRAUEN



LA CITTA DELLE DONNE

I/F 1979, R: Federico Fellini, B: Federico Fellini, Bernardino Zapponi, Brunello Rondi, K: Giuseppe Rotunno, Sch: Ruggero Mastroianni, M: Luis Enriquez Bacalov, D: Marcello Mastroianni, Ettore Manni, Bernice Stegers, Anna Prucnal, FSK: 16, 140 Min, OmU

Mittwoch, 23. September, 20.00 Uhr

Die Suche nach Halt, Zugehörigkeit und Liebe begleitet viele Menschen. Besonders für Heranwachsende ist ein stabiles soziales Umfeld mit festen Bezugspersonen essenziell. Die introvertierte 17-jährige Ola hat all das nicht. Seit sie mehrfach aus dem Waisenhaus weggelaufen ist, lebt sie in einer Jugendstrafanstalt zusammen mit anderen jungen Frauen, die straffällig geworden sind und aus schwierigen Familienverhältnissen kommen. Dort ist Mobbing an der Tagesordnung. Die talentierte Läuferin Ola hält die alltäglichen seelischen und körperlichen Misshandlungen der anderen Mädchen nur aus einem Grund aus: Sie trainiert mit dem Trainer Tomek ehrgeizig für einen Laufwettbewerb und hofft, durch einen Erfolg die Aufmerksamkeit ihrer Mutter auf sich ziehen zu können, die früher selbst eine erfolgreiche Läuferin war. Seit Jahren hat Ola keinen Kontakt mehr zu ihrer Mutter. So ist Olas größter Schatz ihre Videokamera, auf der ein altes Video von ihrer Mutter und ihr selbst als Kleinkind gespeichert ist. Ola vermutet, dass ihre Mutter noch in Olsztyn wohnt, wo auch Olas ehemaliges Zuhause liegt – das Waisenhaus, in das sie nicht mehr zurückkehren darf. Deshalb kämpft Ola darum, bei einem in Olsztyn lebenden Ehepaar vorübergehend als Pflegekind aufgenommen zu werden. Das, was Ola dort durchleiden muss, übersteigt jedoch alles, was ihr zuvor angetan wurde. Doch Ola erträgt vieles für ihre einzige große Hoffnung – ihre Mutter wiederzusehen. (berliner-filmfestival.de)

Donnerstag, 24. September, 20.00 Uhr

Der lüsterne Schürzenjäger Snàporaz ist im Zug eingeknickt. Als er wieder erwacht, fällt sein Blick auf eine üppige, verführerische Frau im benachbarten Abteil. Wie hypnotisiert stellt er der jungen Dame nach und findet sich schließlich im Hotel Miramare wieder, wo gerade ein Kongress militanter Feministinnen tagt. Der Frauenheld wagt sich in die Höhle des Löwen und ist ein gefundenes Fressen für die emanzipierte Damenrunde. Obwohl ein Entkommen zunächst unmöglich scheint, kann er sich in die Villa von Dr. Xavier Katzzone flüchten. Der Waffennarr und Schwerenöter feiert gerade seine 10.000. Eroberung und weiß mit den kämpferischen Amazonen umzugehen. Doch auch dort warten einige unangenehme Überraschungen auf Snàporaz, der sich zunehmend mit seinen sexuellen Fantasien, Vorurteilen und Ängsten konfrontiert sieht. (filmstarts.de)

Auf einer Traumreise ins Reich der Feministinnen wird der Schürzenjäger Marcello zum Gejagten, der sich der Übermacht weiblicher Aggression erwehren muss und dennoch von der Suche nach dem Idealbild der Frau nicht lassen mag. In einer spektakulären, ausschweifenden Szenenfolge spiegelt Fellini die Verwirrung des männlichen "Eroberers" angesichts der veränderten gesellschaftlichen Situation in grotesken und fantasmagorischen Bildern. (filmdienst.de)

Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb

50 Jahre:
Rückkehr der Apollo 13
APOLLO 13



USA 1994, R: Ron Howard, B: William Broyles jr., Al Reinert (nach Jeffrey Kluger, Jim Lovell), K: Dean Cundey, Sch: Michael Hill, Daniel Hanley, M: James Horner, D: Tom Hanks, Bill Paxton, Kevin Bacon, Gary Sinise, Ed Harris, Kathleen Quinlan, Mary Kate, FSK: 6, 140 Min, dtF

VORFILM:

Ein Interviewfilm mit dem Kommandanten der Apollo 13, Jim Lowell, der Saarbrücker Filmemacher Sebastian und Manfred Voltmer.

Im Anschluss Gelegenheit zur Diskussion.

**Samstag 26. und Sonntag, 27. September,
19.00 Uhr**

Als am 11. April 1970 die Raumfähre "Apollo 13" mit der Träger-Rakete "Saturn V" von Houston/USA in den Weltraum abhob, sollte das die dritte erfolgreiche Mondlandung der NASA werden. Doch dazu sollte es nicht kommen: 56 Stunden nach dem Start ereignete sich an Bord des Raumschiffs ein Drama - 300.000 km von der Erde entfernt: Einer der beiden Sauerstofftanks an Bord explodierte. "Houston - wir haben ein Problem!" funkte Kommandant Jim Lovell zur Bodenstation in Houston. Um zu überleben, stiegen die drei Astronauten in die Mondlandefähre um, wo sie - bei Temperaturen um die null Grad - rund 88 bange Stunden verbringen mussten, die vom gesamten Team nur mit unglaublichen technischen Improvisationen überstanden werden konnten. Nach sechs dramatischen Tagen zwischen Hoffen und Bangen im Welt- raum konnte die Apollo-13-Kapsel am 17. April 1970 schließlich wohlbehalten im Pazifik wassern. Der 1995 mit Tom Hanks in der Hauptrolle gedrehte Hollywood-Blockbuster schildert in 140 spannenden Minuten den Verlauf dieser Beinahe-Katastrophe. Zwei Oscars waren der Lohn für den herausragenden Film. 50 Jahre nach dieser "erfolgreichsten Weltraum-Mission" (NASA) präsentieren wir das Kino-Ereignis von 1995 gerne erneut. (Manfred Voltmer)

Italienische Meister aus dem
Lindenau-Museum, Altenburg

**FRANZISKUS,
DER GAUKLER GOTTES**



FRANCESCO, GIULLARE DI DIO

I 1950, R: Roberto Rossellini, B: Roberto Rossellini, Federico Fellini, Antonio Lisandrini, Félix Moulion, K: Otello Martelli, M: Renzo Rossellini, Sch: Jolanda Ben-venut, D: Nazario Geradi, Aldo Fabrizi, Peparuolo Peparuolo, Severino Pisacane, Arabella Lemaitre, Roberto Sorrentino, Laien, 85 Min, FSK: 0, s/w, dtF

Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Dienstag, 29. September, 20.00 Uhr

Inspiziert von Erzählungen um den heiligen Franz von Assisi, vergegenwärtigt der Film den einzigartigen Werdegang dieses Mannes. Am Anfang des 18. Jahrhunderts beschließt er - aus reicher Familie stammend - sich von all seinen Gütern zu trennen. Er gibt sie den Armen und zieht los, um das Evangelium zu predigen. Mithilfe einer Handvoll Mönche erbaut er die Kapelle von Sainte-Marie-des-Anges. Die Gläubigen lassen sich dann dort nieder und leben von Almosen und ihrer Hingabe. (lacinetek.de)

Nachdem Rossellini mit "Rom, offene Stadt" und "Paisá" den italienischen Neorealismus mitbegründet hatte, wendete er sich zunehmend mystisch-religiösen Themen zu. Um authentische Milieuschilderung bemüht, bindet er die Lebensgeschichte des heiligen Franz von Assisi an ein konkretes gesellschaftliches Umfeld; zugleich verengt er die Perspektive auf eine repräsentative Einzelfigur, die als Träger zeitloser geistiger Prinzipien fungiert. (filmdienst.de)

"Mit diesem wunderschönen Film gelangte Rossellini zu neuen Ausdrucksformen und stellte das Thema des Glaubens in den Mittelpunkt seiner Reflexion. Weit entfernt von der traditionellen Hagiographie werden elf Episoden aus dem Leben Franz von Assisi erzählt. Franziskus und die Mönche werden in ihrem irdischen Gemeinschaftsleben dargestellt, in dem Liebe, Demut und Lebensfreude vorherrschen und Heiligsein menschliches Gesicht annimmt." (interfilm-akademie.de)

Zum 100. Geburtstag von
Federico Fellini

ROMA



ROMA DI FELLINI

I/F 1971, R: Federico Fellini, B: Federico Fellini, Bernardino Zapponi, K: Giuseppe Rotunno, Sch: Ruggero Mastroianni, M: Nino Rota, D: Peter Gonzales, Fiona Florence, Alberto Sordi, Federico Fellini, Marcello Mastroianni, Gore Vidal, Anna Magnani, FSK: 16, 119 Min, OmU

Donnerstag, 1. Oktober, 20.00 Uhr

Ende der Dreißigerjahre kommt der junge Federico Fellini aus der italienischen Provinz nach Rom, das er bisher nur aus pathetischen Geschichtsbeschwörungen im Schulunterricht, antiken Sittengemälden im Kino und faschistischen Propaganda-Phrasen kennt. Sein Rom-Erlebnis sieht ganz anders aus: Kleinbürgerliche Tafelfreuden wechseln sich ab mit billigen Vergnügungen in einem Volkstheater; beim Bau der U-Bahn stößt moderne Technik auf versunkene Vergangenheit. Darüber brodeln ein apokalyptisches Verkehrschaos, treffen sich Huren und Freier, veranstaltet eine alte Principessa in ihrem modrigen Palast eine makabre Modenschau für Aristokraten und Kleriker.

Fellini präsentiert hier ein äußerst subjektives Porträt der Weltstadt Rom, in dem sich Erinnerung und Gegenwart, Wirklichkeit und Phantasie auf faszinierende Weise ablösen. Fellini vermittelt in aufwendigen und symbolträchtigen Bildern seine Sicht auf die italienische Hauptstadt: einerseits lebensstrotzend, andererseits heimgesucht von den Mächten des Verfalls. Fellini spricht von der Hauptstadt wie von den verschiedenen Facetten einer Frau: Rom, die Antike; Rom, die heimatliche Erde; Rom, die Mutter; Rom, die mythische Frau. (prisma.de)

Einführung: Prof. Dr. Clemens Zimmermann, Kultur- und Mediengeschichte, Universität des Saarlandes



Freitag, 2. Oktober, 17.00 und 20.30 Uhr

Wer nach Epirus reist, einer der ältesten Kulturlandschaften im Nordwesten Griechenlands, mit ihren immergrünen Wäldern, stillen Seen und Tälern, wird nicht umhinkommen, das Dorf Lyngiades zu besuchen. Es liegt auf etwa 900 Metern Höhe auf der Südseite des Mitsikeli-Bergmassivs und bietet eine atemberaubende Sicht auf die Stadt Ioannina. Wegen dieser herrlichen Lage nennen Besucher und die Dorfbewohner Lyngiades einfach "Der Balkon". Dieser heute verträumte Ort mit kaum mehr als 100 Einwohnern war Schauplatz eines der blutigsten Massaker während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg. Der Bremer Rechtshistoriker Prof. Schminck-Gustavus interviewte bereits Ende der 1980er Jahre Überlebende des griechischen Dorfes Lyngiades, das im Oktober 1943 von der Wehrmacht überfallen und verbrannt wurde. 30 Jahre später greift der aus Lyngiades stammende Regisseur Chrysanthos Konstantinidis auf dieses Material zurück. Am 3. Oktober 1943, so erinnern sich noch einige Zeitzeugen, fällt eine Wehrmachtseinheit der Gebirgsjäger "Edelweiß" über das Dorf her. Soldaten treiben die Einwohner in die Keller der Häuser zusammen, erschließen sie und zünden anschließend das Dorf an. Nur fünf Menschen überleben. In dem Film hört man Erinnerungen von Überlebenden. Es sind Dokumente der Trauer vor dem Hintergrund eines kollektiven Traumas. Und es sind Einblicke in die unterlassene Aufarbeitung in Deutschland und in die verweigerte Wiedergutmachung. (kinozeit.de)

Griechenland-Solidarität
Saarbrücken präsentiert:

DER BALKON – WEHRMACHTSVERBRECHEN IN GRIECHENLAND



**Anmeldung:
0681/31171**

THE BALCONY: MEMORIES OF OCCUPATION
GR 2018, R: Chrysanthos Konstantinidis, B u
Forschung: Christoph U. Schminck-Gustavus, P:
Chrysanthos Konstantinidis, M: Alexandros Petrou,
101 Min, OmU

Nach dem Film Diskussion mit dem Regisseur Chrysanthos Konstantinidis, Hilde Schramm ("Respekt für Griechenland") und dem Rechtshistoriker Prof. Schminck-Gustavus.

Rainer Werner Fassbinder
zum 75. Geburtstag

FASSBINDER — LIEBEN OHNE ZU FORDERN



DK 2015, R u B: Christian Braad Thomsen, K: Bente Petersen, Sch: Grete Meoldrup, M: Peer Raben, mit: Rainer Werner Fassbinder, Irm Hermann, Harry Baer, Andrea Schober, Lilo Pempeit, Margit Carstensen, 107 Min, teilweise OmU

Retrospektive:
Klaus Gietinger

SCHÖN WAR DIE ZEIT



BRD 1988, R: Klaus Gietinger, Leo Hiemer, B: Klaus Gietinger, Leo Hiemer, Marian Czura, K: Marian Czura, M: Klaus Roggors, Sch: Ilona Bruver, D: Gottfried John, Edgar Selge, Ewa Blaszczyk, Jessica Kosmalla, Katharina Brauren, Ottfried Fischer, Jockel Tschiersch, 112 Min, FSK: 12, teilweise s/w

Einführung und Moderation. Uschi Schmidt-Lenhard. Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.

**Samstag, 3., Sonntag, 4. und Dienstag,
13. Oktober, 20.00 Uhr**

Als Rainer Werner Fassbinder, der wohl bedeutendste deutsche Nachkriegsregisseur, 1982 im Alter von nur 37 Jahren kometenhaft verglühte, hinterließ er in der europäischen Filmlandschaft ein bis heute nicht wieder gefülltes Vakuum und ein einzigartiges, vielschichtiges und facettenreiches Werk von erstaunlicher Konsequenz und Schlüssigkeit. Der dänische Filmregisseur und -historiker Christian Braad Thomsen war seit 1969 eng, wenn auch respektvoll distanzier, mit Fassbinder befreundet. Der Dokumentarfilm basiert auf einem lange unveröffentlichten, sehr persönlichen Interview, das während der Filmfestspiele von Cannes 1978 entstand. Weitere ProtagonistInnen des Films sind Fassbinders Mutter Lilo Pempeit, Irm Hermann und Harry Baer. Ausgehend von Fassbinders außergewöhnlicher Kindheit in einem traumatisierten Nachkriegsdeutschland, ist der in sieben Kapitel aufgeteilte Film eine erhellende, intime und bewegende Hommage, die von der anhaltenden Aktualität von Mensch und Werk zeugt. (65. berlinale, Sektion Panorama)
Man darf Fassbinders Kino nicht verdrängen, genauso wenig wie man Fassbinder nicht als Säulenheiligen verehren sollte. Beides führt uns an der Wahrheit vorbei. Einer Wahrheit, die uns der dänische Filmregisseur und -historiker Christian Baard Thomsen eindrücklich vor Augen führt. (kino-zeit.de)

Dienstag, 6. Oktober, 20.00 Uhr

Ein früherer UFA-Regisseur steigt ohne nennenswerte Schwierigkeiten wieder in die Filmproduktion ein und bleibt der Karrierist, der er stets war, während sein Kameramann an der unbewältigten Vergangenheit leidet. Gleichzeitig wird die Geschichte eines Dorfkinos im Allgäu erzählt.
Die Idee, ein Provinzokino im Allgäu als Ausgangsadresse für filmische Exkursionen in die Zeitstimmungen der Jahre 1945 bis 1962 zu wählen, hat ihren eigenen Reiz. Damit wird von vornherein die Perspektive gesetzt, die es erlaubt, stilisierend bis ins "Tragik-Komische" zu gehen, wo ein dokumentarästhetischer Purismus schnell zu abwegiger Quellenkritik, möglicherweise auch zu dogmatischen Fragen nach zeitgeschichtlicher Glaubwürdigkeit und "Richtigkeit" führen könnte. So finden sich zeitgenössische Filmsequenzen der 40er und 50er Jahre in einer Kompilation mit dem stilisierend erzählenden Spielfilm wieder, die rechthaberische Bedeutungszuweisungen vermeidet. Um so mehr Platz gewinnt der überlegt eingerichtete Bühnenraum, in dem sich die Zeichensprache der kleinen Gesten entfalten kann: Ob der Filmvorführer und das Charakter-Panorama der Besatzungszeit oder die symbolgeladene Nachkriegskarriere des schnell entnazifizierten Ufa-Regisseurs und des im Krieg nachdenklich gewordenen Kameramanes, sie alle leben von einer wechselseitig herausfordernden Gegenläufigkeit, die für sich (und sie) einnimmt. (fbw-filmbewertung.com)

Italienische Meister aus dem
Lindenau-Museum, Altenburg

DIE PEST IN FLORENZ



D 1919, R: Otto Rippert, B: Fritz Lang (nach Edgar Allan Poe), K: Willy Hameister, Emil Schünemann, Carl Hoffmann, M: Bruno Gellert, Uwe Dierksen, D: Theodor Becker, Otto Mannstaedt, Anders Wikmann, Karl Bernhard, Julietta Brandt, 103 Min, s/w

Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb. Live-Musikbegleitung: Prof. Dr. Jörg Abbing, Hochschule für Musik Saar

Mittwoch, 7. Oktober, 20.00 Uhr

Eine Kurtisane verdreht dem Hofstaat um Herrscher-
sohn Lorenzo den Kopf, sodass dieser den Auf-
stand gegen Kirche und den Ältestenrat probt und die
Liebe über alles Geistliche stellt. Die Stadt wird von der
Pest (in Gestalt einer Wahnsinnigen) heimgesucht, nicht
zuletzt, um einen abtrünnigen Einsiedlermönch zur
Räson zu bringen. Eindrücklicher Stummfilm nach einem
Drehbuch von Fritz Lang, dem die Dekadenz der
Renaissance sowie Edgar Allan Poes morbide Kurzge-
schichte "Die Maske des roten Todes" als Inspirations-
quellen diente. (filmdienst.de)

"Der Uraufführungsabend im Marmorhaus wurde ein
Ereignis. Auf's Neue bewies hier die deutsche Film-
industrie, daß sie gesonnen ist, mit allen Kräften den
Wettkampf gegen das Ausland aufzunehmen, und daß
ihre Chancen durchaus gut sind. Der vom Autor Fritz
Lang in sieben Kapitel eingeteilte Film führt uns in ab-
wechslungsreichen, stimmungsvollen Szenen nach Flo-
renz zur Zeit der Renaissance. Stillechte, bis ins Kleinste
der Zeit entsprechende Kostüme, buntbewegte Festsze-
nen, groß angelegte Massenbilder, dramatische Ge-
schehnisse fesseln vom Anfang bis zum Ende das Auge
und beweisen wieder einmal das vorzügliche Organi-
sationstalent, den hochentwickelten Kunstsinn des Regi-
seurs Otto Rippert. Ein riesiges Heer wohldisziplinierter
Komparsen stellt unter seiner zielbewußten, energi-
schen Leitung Massenszenen da. Wie lebendigste
Wahrheit muten die Bilder, die sich vor uns in geschick-
ter Gliederung abrollen, an." (Der Film, Nr. 2.11.1919)



Voodoo: Kolonialgeschichte
und Gegenwart

ZOMBI CHILD

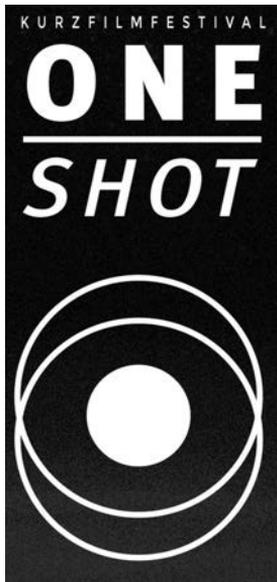


F 2019, R, B u M: Bertrand Bonello, K: Yves Cape,
Sch: Anita Roth, D: Louise Labeque, Wislanda Louimat,
Katiana Milfort, Mackenson Bijou, Adilé David, Ninon
François, 103 Min, OmU

**Donnerstag, 8., Samstag, 10. und Sonntag,
11. Oktober, 20.00 Uhr**

Die jugendliche Fanny genießt das Privileg, auf eine
Eliteschule in der Nähe von Paris zu gehen. Sie
nimmt ihre Schulbildung sehr ernst, gönnt sich aber den-
noch nächtliche Treffen mit ihren Klassenkameradinnen
im Kunstraum des altherwürdigen Internats. Als
Mélissa neu in die Klasse kommt, wird sie schnell in den
Kreis der nachtaktiven Mädchen aufgenommen – die
sich besonders von den Voodoo-Ritualen faszinieren
lassen, die in Mélissas aus Haiti stammender Familie
seit Generationen praktiziert werden. (grandfilm.de)
Haiti zu Beginn der 1960er Jahre und ein Mädchen-
gymnasium im Paris von heute – zwischen diesen bei-
den Schauplätzen und Zeiten schafft Bertrand Bonello
(NOCTURAMA, SAINT LAURENT) mit Hilfe des Genre-
Kinos eine quasi geisterhafte Verbindung. In der
Gegenwart sucht die Haitianerin Mélissa, einzige Über-
lebende ihrer Familie nach dem Erdbeben von 2010,
Anschluss an ihre weißen Mitschülerinnen. In der Ver-
gangenheit trägt sich die Geschichte ihres Großvaters
zu, der als Opfer einer Voodoo-Attacke zum verklav-
ten Zombi wurde. Im überraschenden Hin und Her er-
zählt ZOMBI CHILD vom langen Schatten des
Kolonialismus und der Herausforderung, Tradition und
Identität aus schmerzlicher Geschichte zu bewahren.
(Barbara Schweizerhof, Viennale 2019)

DENK' GLOBAL, DREH' LOKAL



Wir sind wieder zurück mit der 3. Ausgabe des **ONE SHOT Kurzfilmfestivals!**
Das Saarland macht Filme und wir bringen sie ins Kino.

Ob Filmprofi oder Amateurfilmer*in, ob jung oder alt, ob groß oder klein: jede*r kann teilnehmen. Wichtig ist, dass der Film einen regionalen Bezug zum Saarland hat und zudem nicht länger als 15 Minuten ist.

Für den Wettbewerb wurden 10 Filme ausgewählt, die um die Preise konkurrieren: Die "Goldene Lyoner", vergeben von einer hochkompetenten dreiköpfigen Jury, mit einem Preisgeld von 500 € und die "Bunte Lyoner", die vom Publikum vergeben wird und mit 300 € dotiert ist. Darüber hinaus gibt es einen zweiten und dritten Publikumspreis (200 € bzw. 100 €).

Filmprogramm und Preisverleihung:

Freitag, 9. Oktober, 19.00 Uhr



Rainer Werner Fassbinder
zum 75. Geburtstag

IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN



BRD 1978, R, B, K: Rainer Werner Fassbinder, Sch: Rainer Werner Fassbinder, Juliane Lorenz, M: Peer Raben, Roxy Music, Georg Friedrich Händel, Suicide, D: Volker Spengler, Ingrid Caven, Gottfried John, Elisabeth Trissenaar, Eva Mattes, Günther Kaufmann, Liselotte Pempeit, FSK: 18, 124 Min

Am Mittwoch Einführung:
Ushi Schmidt-Lenhard, M. A. Germanistik,
Journalistin, Saarbrücken

Montag, 12. und Mittwoch, 14. Oktober,
20.00 Uhr

Fr Frankfurt am Main, Sommer 1978. Elvira Weis-
haupt, durch eine Geschlechtsumwandlung vor ei-
nigen Jahren zur Frau geworden, rekapituliert ihr
Leben, die Kindheit des Knaben Erwin im Kloster, die
Arbeit als Schlachter, die Ehe mit Irene, der Tochter des
Metzgermeisters, und die Operation in Casablanca.
Stationen eines Lebens auf der Suche nach Liebe. Die
Gegenwart ist nicht weniger trostlos: Meist begleitet
von der "Roten Zora", einer nicht unfreundlichen Nutte,
streift Elvira, von ihrem Freund Christoph Hacker verlas-
sen, durch ein alpträumhaftes Frankfurt, durch Spiel-
salons und Hochhäuser, wird von dem Spekulanten
Anton Saitz, dessentwegen Elvira sich einst hatte ope-
rieren lassen, abgewiesen. Als auch andere Menschen
der näheren Umgebung, die Ehefrau, die Tochter, ein
Journalist, Elviras Verzweiflung nicht erkennen, stirbt El-
vira "an gebrochenem Herzen".

(Wilhelm Roth, filmportal.de)

Die tragische Geschichte eines Transsexuellen in der
Großstadt Frankfurt, der an seiner Umwelt langsam zu-
grunde geht. Fassbinder stilisiert die Passion seines Hel-
den zu einer virtuos inszenierten Reise durch die Zwi-
lichtzonen einer bundesdeutschen Metropole. Wüste
Polemik steht neben poetischer Sensibilität, Kolportage
neben literarischen Querverweisen auf Döblin und
Schopenhauer; Schockbilder kontrastieren mit sentiment-
alen Idyllen. Einer der intimsten Fassbinder-Filme, der
durch seine radikale Subjektivität aufrüttelt.
(filmdienst.de)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENST?



A 2018, R u B: Eva Spreitzhofer, K: Xiaosu Han, Andreas Thalhammer, Sch: Alarich Lenz, M: Iva Zabkar, D: Caroline Peters, Chantal Zitzenbacher, Simon Schwarz, Emily Cox, Kida Khodr Ramadan, Christopher Schärf, FSK: 0, 92 Min

**Mittwoch, 14. Oktober, 15.00 Uhr,
Freitag, 16. Oktober, 20.00 Uhr**

Für die in Wien lebende Wanda, überzeugte Atheistin und Feministin, wird ihr schlimmster Albtraum wahr, als ihre Teenagertochter Nina zum Islam konvertiert, von nun an Fatima heißen und Schleier tragen möchte. Wandas wunderbare Welt des besseren Wissens steht Kopf. Sie wünscht sich die Zeit zurück, als ihre einzigen Probleme im Komasaufen und Kiffen der Tochter bestanden. Plötzlich dreht sich alles um die Frage: Wie bringt man das Mädchen zur Vernunft? So ernst meint es Nina plötzlich mit der Religion, dass es selbst Muslime mit der Angst bekommen. Und so findet Wanda eine unwahrscheinliche Mitstreiterin in der Muslima Hanife, der Mutter von Ninas Freundin Maryam, die für Frauenrechte im Islam kämpft und Ninas Radikal-Religionskur für einen schlechten Einfluss auf ihre Tochter hält. Der Film mit der gerade zur Schauspielerin des Jahres gekürten Caroline Peters in der Hauptrolle ist scharfsinniges Komödienkino aus Österreich. Einer aufgeklärten, liberalen Patchwork-Familie wird hier ein mitleidloser, aber umso erheitender Spiegel vorgehalten. Mit viel Humor und spitzfindigen Dialogen gelingt Regisseurin Eva Spreitzhofer und ihrem grandiosen Ensemble eine herrlich bissige Gesellschaftskomödie über Toleranz und ihre Grenzen.
(womit-haben-wir-das-verdient.de)

Filmwerkstatt: Im Gespräch:
Julian Clemens und Benedikt Dresen

ZEIT:RAUM FILM – WERBEFILME



Donnerstag, 15. Oktober, 20.00 Uhr

Zeit:raum film ist Teil der zeit:raum Unternehmensgruppe und produziert effektreiche Werbefilme für TV, Kino und Onlinemedien. Neben Konzept und Produktion kümmert sich zeit:raum auch um die komplette Postproduktionskette inkl. komplexer VFX und Computeranimation (CGI) und liefert somit auch komplexe Werbefilmprojekte aus einer Hand. Im Rahmen der Filmwerkstatt präsentieren sie ausgewählte Arbeiten und geben Einblicke in die Perspektive von Werbe-Filmemachern. Im Gespräch wollen sie sich mit Fragen befassen wie: Warum sind Werbefilme, wie sie sind? Geht das nicht auch "anders"? Der Tanz zwischen Konventionen, Zielgruppen und dem 20-Sekunden-Korsett (Vergleich TV-Spot und Directors Cut: Medipharma Cosmetics – Nude Perfection) Wie viel Platz hat "Film" im Werbefilm? Außerdem wollen sie anhand eines konkreten Projekts vergleichen, wie unterschiedlich Werbung für dasselbe Produkt in TV und über Social Media Kanäle aussehen kann. (Medipharma Cosmetics – Nachhaltige Olivenöl Pflegeserie)

Spannender Einblick in die Welt des Werbefilms mit Julian Clemens und Benedikt Dresen von zeit:raum film. Moderation Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro.

Deutsch-Amerikanisches
Institut (DAI) präsentiert:
SO WIE WIR WAREN



THE WAY WE WERE

USA 1973, R: Sydney Pollack, B: Arthur Laurents, Alvin Sargent, David Rayfiel, K: Harry Stradling jr., Sch: Margaret Booth, M: Marvin Hamlisch, D: Barbra Streisand, Robert Redford, Bradford Dillman, Lois Chiles, Patrick O'Neal, FSK: 12, 118 Min, OmU

Samstag, 17. Oktober, 20.00 Uhr

Katie Morosky ist eine jüdische Marxistin, sozial engagiert, und kämpft an der Universität in den 30er Jahren für den Frieden. Hubbell Gardner ist ein gutaussehender Student aus wohlsituiertem Hause und ebenfalls an jener Uni beschäftigt. Zusammen mit seinen Freunden macht er sich regelmäßig über das für ihre Prinzipien einstehende junge Mädchen lustig. Im Gegensatz zum reichen Hubbell muss diese sich ihr Studium mit Hilfe eines Nebenjobs als Kellnerin in einem Restaurant finanzieren, zu dessen Kunden auch Hubbell gehört. Dadurch entdecken die so unterschiedlichen Studenten eine Gemeinsamkeit: Die Leidenschaft für das Schreiben. Als sie sich Jahre später in einer Bar in New York wiedersehen, kommen sich die beiden näher und werden ein Paar. Doch die Vergangenheit holt das neue Glück sehr schnell ein. (filmstarts.de)
Für Katie ist Meinungsfreiheit das höchste Gut, und das erschwert ihr den sozialen Umgang mit anderen. Hubbell hingegen ist der Star an seiner Uni. Alles scheint ihm zuzufliegen: Er ist Athlet, später strahlender Kriegsheld und schließlich gefragter Hollywoodautor. Von Politik will er nichts wissen. Die beiden könnten gegensätzlicher nicht sein und finden trotzdem zueinander. Doch die brisante innenpolitische Lage der 50er Jahre bringt die Reibungspunkte ihrer Beziehung zum Vorschein. (ard.de)

Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb



Rainer Werner Fassbinder
zum 75. Geburtstag

FAUSTRECHT DER FREIHEIT



BRD 1974, R u B: Rainer Werner Fassbinder, K: Michael Ballhaus, Sch: Thea Eymész, M: Peer Raben, D: Rainer Werner Fassbinder, Peter Chatel, Karlheinz Böhm, Rudolf Lenz, Karl Scheydt, Ulla Jacobsson, Hans Zander, Kurt Raab, FSK: 18, 123 Min

Am Freitag, dem 30. Oktober: Einführung: Uschi Schmidt-Lenhard, M. A. Germanistik, Journalistin, Saarbrücken

**Sonntag, 18. Oktober, 20.00 Uhr,
Freitag, 30. Oktober, 19.00 Uhr**

München 1974. Franz Biberkopf, arbeitsloser Schauspieler, wegen seiner Nummer "Fox, der tönende Kopf" genannt, wird durch den Kunst- und Antiquitätenhändler Max in einen Zirkel vornehmer Homosexueller eingeführt. Hier lernt er den Unternehmersohn Eugen kennen; sie verlieben sich ineinander. Eugen verstößt seinen Freund Philipp; schließlich nehmen sie zusammen eine Wohnung, die der kultivierte Eugen einrichtet, Franz, der gerade im Lotto 500.000 Mark gewonnen hat, aber bezahlt. Franz saniert durch einen Kredit von 100.000 Mark außerdem die Druckerei von Eugens Eltern. Eugen kleidet Franz modisch ein, er versucht, ihm feinere Manieren, eine gehobene Sprache, Kultur beizubringen. Der Klassen- und Kulturunterschied bleibt aber unaufhebbar. Franz wird von Eugen finanziell aufgenommen, er verliert seinen Anteil an der Druckerei und auch sein Anrecht auf die Wohnung. Franz und Eugen trennen sich; Eugen fällt das nicht schwer, Philipp kehrt zu ihm zurück, Franz dagegen vergiftet sich. (filmportal.de)

Eine im Homosexuellen-Milieu angesiedelte Geschichte über die Ausbeutung von Gefühlen, schwankend zwischen Melodram und ironischer Dialektik. Gleichzeitig eine sehr persönliche Standortsuche Rainer Werner Fassbinders und in gewisser Hinsicht Ergänzung und Gegenstück zur kurz zuvor entstandenen, kühl-distanzierten EFFI BRIEST. (filmdienst.de)

Neue polnische Filme **DAS SÜSSE ENDE DES TAGES**



SŁODKI KONIEC DNIA/ LA DOLCE FINE GIORNATA
PL/1 2019, R: Jacek Borcuch, B: Jacek Borcuch, Szczepan Twardon, K: Michal Dymek, Sch: Przemyslaw Chruscielewski, M: Daniel Bloom, D: Krystyna Janda, Kasia Smutniak, Vincent Riotta, Antonio Catania, Robin Renucci, FSK: k. A., 92 Min, OmeU

Montag, 19. Oktober, 20.00 Uhr

Maria Linde, eine Dichterin polnisch-jüdischer Abstammung, lebt mit ihrem italienischen Ehemann Antonio in einem rustikalen Landhaus in der Toskana. Dort bekommt sie regelmäßig Besuch von ihrer Tochter, ihrem Schwiegersohn und den beiden Enkelkindern Elena und Salvatore. Die idyllische Stimmung beginnt umzuschlagen, als sie erfährt, dass sie den Literaturnobelpreis gewonnen hat. Ihre bisherigen Lebensumstände beginnen zu bröckeln, als sie von einem Terror-Angriff in Rom erfährt und vor diesem Hintergrund gebeten wird, im Rathaus eine Dankesrede zu halten, zu der neben anderen Honoratioren auch der Bürgermeister geladen ist. Nachdem sie, verwirrt und beunruhigt durch den Terror-Angriff, zu aller Überraschung in ihrer Rede nicht nur den Nobelpreis ablehnt, sondern auch das Ende der europäischen Werte kritisiert, findet ihr bisheriges Leben endgültig ein Ende. **DAS SÜSSE ENDE DES TAGES** ist eine elegante Interpretation der europäischen Flüchtlingskrise und der liberalen Nachkriegswerte. (imdb)

Auf dem Sundance-Filmfestival erhielt Krystyna Janda den Preis als beste Darstellerin.

Begrüßung:

Waldemar Spallek, Kino achteinhalb
Nach dem Film findet ein Filmgespräch mit dem Regisseur via Skype statt.



Erfolg in Serie VIII **FILMVORTRAG:** **ONE DAY AT A TIME (2017-19)**



Filmvortrag in englischer Sprache:
Prof. Dr. Astrid Fellner, Professor of North American Literary and Cultural Studies

Dienstag, 20. Oktober, 20.00 Uhr

For decades, Latinx LGBTQ+ people have hardly been represented in North American popular culture. And when they were depicted on screen, they were grossly misrepresented. For the last 13 years, the Gay & Lesbian Alliance Against Defamation (GLAAD) has conducted an annual "Where We Are On TV" study that tracks the progression of LGBTQ+ representation on the small screen. As can be concluded, while the overall number of queer characters has increased, they remain mostly white and male, and mostly cisgender. In recent years, however, Latinx LGBTQ+ characters have increasingly gained more visibility on TV. Netflix's *One Day at a Time* (2017-2019) features queer Latinx characters, and the show can be seen as a forum for feminism, queer, and Latinx activism. The characters in this sitcom not only help push the boundaries of acceptance of marginalized groups in film and television, but also contribute to the cultural politics of television.

Prof. Dr. Astrid M. Fellner is Chair of North American Literary and Cultural Studies at Saarland University. She is Vice-President of the German Association for Cultural Studies (KWG). Her main research areas are Latinx Studies, Border Studies, Gender/Queer Studies, and Popular Culture.

Retrospektive:
Klaus Gietinger

HEINRICH DER SÄGER



D 2001, R u B: Klaus Gietinger, K: Hans Hager, M: Klaus Roggors, Sch: Katrin Suhren, D: Rolf Becker, Meret Becker, Alexander Beyer, Karina Krawczyk, Heinz Werner Kraehkamp, 101 Min, FSK: 12

Einführung und Moderation: Uschi Schmidt-Lenhard. Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.

Mittwoch, 21. Oktober, 20.00 Uhr

Ein von Entlassung bedrohter Bahnwärter schwingt sich zum "Rächer" einer von Streckenstilllegungen bedrohten Region auf und zersägt Gleise, ohne Personenschaden anzurichten. Erst als er in dem Verehrer seiner Tochter einen Verbündeten findet, weitet sich das Unternehmen zu einer "professionellen" Erpressung aus, die nach einigen kriminalistischen Kapriolen in ein vorhersehbares Happy End mündet.

Wie in seinen beiden Kultfilmen DAHEIM STERBEN DIE LEUT' und SCHÖN WAR DIE ZEIT inszeniert Gietinger auch hier das deutsche Heimatfilm-Genre gegen den Strich, setzt dem großstädtischen Road Movie ein kleinstädtisches Railroad Movie entgegen, das vor allem durch seine einfallsreiche Inszenierung, die auf den Punkt gebrachten Dialoge und nicht zuletzt durch die Spielfreude seines Ensembles – das zum erstmaligen Vater Rolf Becker und Tochter Meret in einem Spielfilm vereint und die außergewöhnliche Wandlungsfähigkeit von Karina Krawczyk bestätigt – besticht. Unterstützt durch die schnörkellosen Stimmungen bei Landschaften und Menschen, klaren Bildern und dem gerade durch seine „Sparsamkeit“ überzeugenden Soundtrack ist ein filmisches Kleinod entstanden, wie man es unter deutschen Komödien schon lange nicht mehr gefunden hat. Man kann nur hoffen, dass Gietingers Filme häufiger den Weg ins Kino finden.

(Rolf-Ruediger Hamacher, filmdienst.de)



Donnerstag, 22. Oktober, 20.00 Uhr

Cuba in Film AGOSTO



Cuba, August 1994. Carlos Welt bricht zusammen. In Carlos kleiner Heimatstadt herrscht das Chaos. Alle seine Freunde ziehen weg, seine Großmutter ist gestorben, er entdeckt seine Sexualität und verliebt sich zum ersten Mal. Eigentlich hatte er auf einen sorgenlosen Sommer gehofft, aber während seine Gefühle Achterbahn fahren, wird er auch noch damit konfrontiert, dass die Regierung Kubas in eine der schwersten Krisen ihrer Geschichte gerät, die Período Especial. Tausende seiner Landsleute versuchen, illegal in Booten über das Meer in die USA zu fliehen, ohne zu wissen, ob sie die Flucht nicht mit ihrem Leben bezahlen müssen.

(laferiaproduct.com/imdb.com)

CUB/CR/F 2019, R u B: Armando Capó Ramos, K: Javier Labrador Delafeu, Sch: Juan Soto, Ariel Escalante, M: Álex Catona, D: Alejandro Guerrero Machado, Glenda Delgado Dominguez, Damián Gonzalez Guerrero, 90 Min, FSK: k. A. OmeU

Einführung: Mitarbeiter*innen der Romanischen Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes.

Cuba in Film EL PROYECTO

Freitag, 23. Oktober, 20.00 Uhr



A lonso thematisiert den Verlust der Utopie bzw. der revolutionären Euphorie. Am Beispiel einer Landschaft und dessen, was davon noch übrig ist. Ein Filmemacher kehrt zurück an den Ort seines unvollendeten Films. Er beschliesst, mit dem Projekt nochmal von vorne zu beginnen. Doch die Häuser des Ortes scheinen von Gespenstern okkupiert zu sein. Wie ein Gefangener in einem Labyrinth geistert er durch den Ort und über die Felder, die zu der ehemaligen Landschaft gehörten. Er versucht zu verstehen, was auf dem langen Weg der kubanischen Revolution verloren gegangen ist. (mubi.com)

CUB 2017, R u K: Alejandro Alonso, Sch: Emmanuel Peña, M: Rafaél Ramírez, Gennis Bárzaga, 60 Min, OmeU, Dokumentarfilm

Einführung: Mitarbeiter*innen der Romanischen Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes.



Cuba in Film INOCENCIA

Samstag, 24. Oktober, 20.00 Uhr



Der auf realen Ereignissen basierende Film handelt von einem nationalen Mythos und erzählt von der Willkür der Obrigkeit ebenso wie vom Widerstand gegen dieselbe. Kuba, November 1871. Medizinstudenten im ersten Jahr werden wegen ungerechtfertigter Anschuldigungen durch die spanische Krone inhaftiert, acht von ihnen werden Opfer einer unerwarteten Anklage. Nach sechzehn Jahren, in denen Fermín Valdés, Freund und Mitgefangener der Opfer, unermüdlich die Unschuld dieser jungen Menschen zu beweisen versucht hat, bringt ihn ein neuer Hinweis näher an die bisher verborgene Wahrheit. Einer der dramatischsten Momente des kubanischen Unabhängigkeitskampfes lebt im Film noch einmal auf. Analogiebildungen vom selbstherrlichen Auftreten der spanischen Krone zur aktuellen US-Politik gegenüber Kuba sind möglich. Vielleicht war *Inocencia* auch deswegen in Kuba sehr erfolgreich und wurde auf dem Festival del Nuevo Cine Latinoamericano in Havanna 2018 mit dem Publikumspreis und weiteren Preisen ausgezeichnet, er gewann ferner auch internationale Preise.

CUB 2018, R: Alejandro Gil, B: Amilcar Salatti, K: Ángel Alderete, Sch: Fermín Domínguez, M: Magda Rosa Galban, Juan Antonio Leyva D: Yasmany Guerrero, Luis Manuel Álvarez, Héctor Noas, 121 Min, OmeU

Einführung: Mitarbeiter*innen der Romanischen Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes

Künstlerinnenporträt
**JENSEITS DES SICHTBAREN –
 HILMA AF KLINT**



D 2019, R: Halina Dyrschka, K: Alicja Pahl, Luana Knipfer, M: Damian Scholl, Sch: Antje Lass, Mario Orias, 93 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm, OmU

**Sonntag, 25. und Samstag 31. Oktober,
 20.00 Uhr, Sonntag, 1. November, 20.00 Uhr**

Die Kunstwelt macht eine sensationelle Entdeckung – nur 100 Jahre zu spät. 1906 malt Hilma af Klint ihr erstes abstraktes Bild, lange vor Kandinsky, Mondrian oder Malewitsch. Insgesamt erschafft sie über 1.500 abstrakte Gemälde, die der Nachwelt Jahrzehnte verborgen bleiben. Wie kann es sein, dass eine Frau Anfang des 20. Jahrhunderts die abstrakte Malerei begründet und niemand davon Notiz nimmt? Die cineastische Annäherung an eine Pionierin, deren sinnliches Werk nicht nur künstlerisch fasziniert, zeigt eine lebenslange Sinnsuche, die das Leben jenseits des Sichtbaren erfassen will. Die außergewöhnliche Gedankenwelt der Hilma af Klint reicht dabei von Biologie und Astronomie über Theosophie bis hin zur Relativitätstheorie und umspannt einen faszinierenden Kosmos aus einzigartigen Bildern und Notizen. Heute begeistert die Künstlerin Millionen mit ihrem schrankenlosen Denken, welches in einem überwältigenden Oeuvre gipfelt und die Geschichtsschreibung der Kunst auf den Kopf stellt. Der Film entrollt die Biografie Hilma af Klints, die zugleich privilegiert und den Einschränkungen ihrer Zeit unterworfen war. Darüber hinaus beschäftigt sich Dyrschka mit einem zählbaren Kunstkanon der Moderne, der fast ausschließlich mit Männern besetzt ist, und einem Kunstbetrieb, in dem Macht und Kapital kunsthistorischen Neubewertungen im Weg stehen. (Jens Hinrichsen, filmdienst.de)



Italienische Meister aus dem
 Lindenau-Museum Altenburg
RAFFAELLO



GB 1983, R: Ann Turner, B: David Thompson,
 K: Ivor Richardson, Sch: Ron Frey, ca.100 Min, dF

Montag, 26. Oktober, 20.00 Uhr

Innerhalb zweier Jahrzehnte stieg Raffael zum Malerfürsten der Renaissance und Bauleiter des Petersdoms in Rom auf. Hochbegabt trat er als 25-jähriger in den Dienst von Papst Julius II. In dessen Auftrag entstanden Meisterwerke wie "Die Schule von Athen" oder die "Sixtinische Madonna". Darin verstand es Raffael, den Ideen seiner Zeit in höchster künstlerischer Qualität poetische Gestalt zu geben. Vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund jener Epoche ergründet der dreiteilige Film in Urbino, Perugia, Florenz und Rom das malerische und architektonische Werk des Mannes, der als Idealbild des Künstlers galt und über Jahrhunderte der "Göttliche" genannt wurde. (Arthaus Art Documentary)
 Aus der dreiteiligen Dokumentarfilm-Reihe zeigen wir
 TEIL 1: DIE LEHRJAHRE
 sowie TEIL 2: DER MALERFÜRST

**Einführung: Dr. Stefan Heinlein, Stiftung
 Saarländischer Kulturbesitz**

Erfolg in Serie VIII
**FILMVORTRAG:
BETTER CALL SAUL
(SEIT 2015)**



Dienstag, 27. Oktober, 20.00 Uhr

Following in the footsteps of modern television classic *Breaking Bad* (2008–2013) could be seen as both a blessing and a curse. For although the prequel spin-off *Better Call Saul* (since 2015) might benefit from the enormous popularity of its predecessor starting out with a much wider potential audience, fans might be skeptical about major deviations from the atmosphere set by the AMC-original. And although *Better Call Saul* explores similar themes such as moral ambiguity, the value of family, the psychological transformation of the protagonist as he descends into the criminal milieu of Albuquerque, the story of con man lawyer Jimmy McGill / Saul Goodman does differ from the story of Walter White in terms of its tone, pacing, and narration. The introduction will try to show how the series manages to stand on its own while at the same time playing with the viewers' sense of familiarity with the world and aesthetics of *Breaking Bad*.

Filmvortrag in englischer Sprache: Raphael Morschett, English, American, and Anglophone Studies Philosophy, Universität des Saarlandes



Kino und kulinarisches Menü
BELLA MARTHA



**Mittwoch, 28. und Donnerstag, 29. Oktober,
19.00 Uhr**

Da die Männer lieber mit ihr schlafen als mit ihr essen und Martha lieber für sie kocht als mit ihnen auszugehen, hat sie schon lange mit keinem mehr ihr Glück versucht. Als Chefköchin arbeitet sie sechs Tage in der Woche am Herd des kleinen, aber feinen französischen Restaurants Lido. Der Kochkunst gilt ihre ganze Leidenschaft; andere Dinge sind nicht vorgesehen. Selbst ihre Therapie, zu der die Restaurantbesitzerin sie drängte, macht Martha zu einem Kochkurs. Ihr Leben ändert sich von einem Tag auf den anderen, als Marthas Schwester bei einem Autounfall ums Leben kommt. Zurück bleibt deren siebenjährige Tochter Lina, die nun niemanden mehr hat. Lina isst vor Kummer nichts mehr, und von ihrer Tante will sie auch nichts wissen. Aber um zu verhindern, dass ihre Nichte in ein Heim kommt, will Martha sie bei sich aufnehmen – bis sie Linas Vater ausfindig gemacht hat. Während Martha auf Nachricht von Linas Vater wartet, gerät ihr zurückgezogenes Leben immer mehr aus den gewohnten Bahnen. (spielfilm.de)

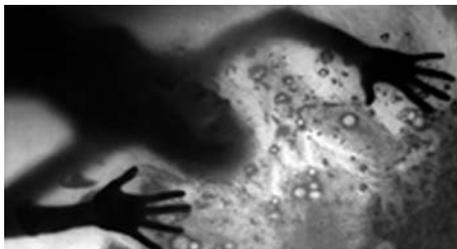
D/A/CH/I 2001, R u B: Sandra Nettelbeck, K: Michael Berril, Sch: Mona Bräuer, M: Steven A. Reich, D: Martina Gedeck, Maxime Foerste, Sergio Castellitto, August Zirner, Sibylle Canonica, Ulrich Thomsen, FSK: 0, 106 Min, 35 mm

Information und Anmeldung für Film und Menü nur bei: Café Kostbar, 0681/37 43 60

Nachteinhalt

DER BLOB

Nichts für schwache Nerven!



THE BLOB

USA 1988, R: Chuck Russell, B: Chuck Russell, Frank Darabont, K: Mark Irwin, Sch: Terry Stokes, Tod Feuerman, M: Michael Hoenig, D: Shawnee Smith, Kevin Dillon, Donovan Leitch, Jeffrey DeMunn, Ricky Paull Goldin, Billy Beck, FSK:18, 95 Min, OmU

FrauenThemenMonat: Frauen Union Saar präsentiert:

IDA



PL/DK 2013, R: Pawel Pawlikowski, B: Pawel Pawlikowski, Rebecca Lenkiewicz, K: Ryszard Lenczewski, Lukasz Zal, Sch: Jaroslaw Kaminski, M: Kristian Selin Eidnes Andersen, D: Agata Kulesza, Agata Trzebuchowska, Dawid Ogrodnik, Jerzy Trela, Adam Szyzkowski, Halina Skoczynska, FSK:0, s/w, 82 Min, dtF

Freitag, 30. Oktober, 22.00 Uhr

In der beschaulichen US-amerikanischen Kleinstadt Aborville geht alles seinen normalen Gang. Das ändert sich jedoch schlagartig, als ein mysteriöser Meteorit in der Nähe der Stadt einschlägt. Als ein Arzt eine dadurch entstandene Verletzung ignoriert, frisst sich eine Art Schleim durch den ganzen Körper. Fortan wächst die außerirdische Substanz immer weiter und verspeist ein Opfer nach dem anderen. Der ursprüngliche Film aus dem Jahr 1958 zählt zu einem der kultigsten Monster-Sci-Fi-Filme dieser Ära. Chuck Russell wagte sich 1988 an ein Remake des Stoffes. Doch anstelle der Fortführung der glorreichen Ansätze geht er seinen eigenen Weg und inszeniert seinen BLOB als durchgehend rasantes, aber ebenso blutiges Horrorspektakel, was einem an manchen Stellen glatt das Blut in den Adern gefrieren lässt. So ist in DER BLOB der rosa Schleim gefährlicher denn je. Mit deutlich besseren Effekten als noch zu Zeiten von Steve McQueen wirkt nun der BLOB durchaus lebendig. So kommen vor allem die Anhänger schöner Gore-Effekte voll auf ihre Kosten. So hat man stets das Gefühl, dass die Figuren es bis zum Ende schaffen werden. Doch Regisseur Chuck Russell macht dem Zuschauer da immer wieder gerne einen Strich durch die Rechnung. (Thomas Repenning, moviebreak.de)

Einführung: Markus Huppert, Doktorand Anglistik, Universität Trier



Freitag, 31. Oktober, 11.00 Uhr

Polen 1962: Die 18-jährige Novizin Anna bereitet sich auf ihr Gelübde vor. Doch bevor sie dieses ablegen darf, stellt die Äbtissin ihr eine überraschende Aufgabe: Sie soll ihre letzte verbleibende Verwandte treffen. Anna fährt in die Stadt zur Schwester ihrer Mutter, der sie noch nie begegnet ist. Das Zusammentreffen des behütet aufgewachsenen, religiösen Mädchens mit der mondänen, parteitreuen Richterin Wanda verändert das Leben der beiden. Der Film beschreibt Wandas Erkunden der Vergangenheit; ein bohrendes Annähern auch an die bis heute in Schweigen gehüllte tragische Vermischung von Katholizismus, Antisemitismus und Kommunismus in Polen während des Zweiten Weltkriegs. Anna wurde als Ida Lebenstein geboren, ihre jüdischen Eltern kamen im Holocaust ums Leben. Der Auftrag der Oberin, ihre Vergangenheit zu erkunden, konfrontiert sie mit Erlebnissen, die sie im Innersten erschüttern. Als katholisch Getaufte fühlt sie sich mitschuldig an der Verfolgung der Juden durch die Christen. Sie erfährt aber auch, wie ihre Tante, die "rote Wanda", den polnischen Kommunismus als Faschismus und Antisemitismus interpretierte und lebte, was Ida in ihren Grundfesten erschüttert. Indem sie sich von der Lust- und Leibfeindlichkeit des gelebten Katholizismus zu befreien versucht, verliebt sie sich in einen Musiker. Welches Leben wird sie wählen? (der-andere-film.ch)

SR2

KULTURRADIO

UKW 91,3 | SR2.DE | 



SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT

LE CARREAU

SCÈNE NATIONALE DE FORBACH ET DE L'EST MOSELLAN

ABONNEZ-VOUS !
JETZT ABOS BUCHEN!

2020

SAISON SPIELZEIT

2021

03.10 : FÊTE D'OUVERTURE DE SAISON *SPIELZEITERÖFFNUNG*
aSH — AURÉLIEN BORY / SHANTALA SHIVALINGAPPA
SANTIAGO MORENO · LA BANDE PASSANTE · ADRIEN M & CLAIRE B

JOËL POMMERAT · ALICE RIPOLL · SALIA SANOU & NANCY HOUSTON
FRANÇOIS MOREL · LISBETH GRUWEZ · GALACTIK ENSEMBLE
DAVID LESCOT · YOLANDE MOREAU & CHRISTIAN OLIVIER
JONATHAN CAPDEVIELLE · FAMILIE FLÖZ · CIE XY / RACHID OURAMDANE
LES ANGES AU PLAFOND · RÉMY BARCHÉ / BAPTISTE AMANN
BACK POCKET · GURSHAD SHAHEMAN · CAMILLE DAGEN
SIMON DELATTRE · BLAH BLAH BLAH CIE · HANNA MAMPUYS
CIE ERANOVA · CIE KIAÏ · COLLECTIF PETIT TRAVERS
CAROLE THIBAUT & JACQUES DESCORDE · ONTROEREND GOED...

WWW.CARREAU-FORBACH.COM

